

Buger Brücke: Jetzt beginnt der Neubau



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Seit vielen Jahren wünschten sich die Bürgerinnen und Bürger im Bamberger Ortsteil Bug ein neues Bauwerk über die Regnitz. Nun wird dieses Projekt umgesetzt. Mit einem Spatenstich wurde der Neubau im Mai offiziell gestartet.

Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.



Quelle: Oehmke+Herbert Planungsgesellschaft im Bauwesen mbH

Visualisierung des Brückenneubaus.

Bug bekommt jetzt eine neue Brücke

Die Ablaufplanung ist so konzipiert, dass der Verkehr nur geringfügig beeinträchtigt wird.

Neubau. „Was lange währt, wird endlich gut“ – diese Redewendung trifft auf die Franz-Fischer-Brücke im Stadtteil Bug voll zu. Schließlich reichen die Überlegungen für einen Neubau der Brücke mehr als 20 Jahre zurück. Jetzt hat die Umsetzung des Projekts begonnen: Nach der Freimachung des Baufeldes im Februar und erfolgter Auftragsvergabe an das Bauunternehmen Leonhard Weiss markiert der 11. Mai 2023 den Tag des ersten Spatenstichs für das neue Bauwerk.

Und dieser war mit viel Prominenz besetzt. Als Vertreterin der Bayerischen Staatsregierung war Staatsministerin Melanie Huml gekommen, für den Regierungsbezirk Oberfranken Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz. Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte außerdem den Vorsitzenden des Bürgerverss Bug, Karl-Heinz Leicht. Auch Vertreter der beteiligten Behörden und der benachbarten Vereine sowie Mitglieder des Stadtrates nahmen die Einladung zum Spatenstich gerne an.

Oberbürgermeister Andreas Starke bezeichnete den Termin angesichts der langen Vorgeschichte als „fast schon

historischen Tag“. Allen Bürgerinnen und Bürgern aus Bug und aus den benachbarten Vereinen dankte er „für die jahrzehntelange Geduld und Hartnäckigkeit.“ Besonders erwähnte er in diesem Zusammenhang den Ehrengeschäftsführer des Bürgervereins Bug, Manfred Drescher, der sich viele Jahre für den Bau einer neuen Brücke eingesetzt hatte, aber nicht am Spatenstich teilnehmen konnte. Dieser sei

sicher „der Vater der neuen Buger Brücke“, so Starke.

Wer baut was?

Die Gesamtbaumaßnahme unter der Ägide von Bamberg Service umfasst den Neubau einer Brücke über die Regnitz ca. 14 Meter stromabwärts neben der im Jahr 1951 errichteten Brücke, den Abbruch des bestehenden Bauwerks, die Erneue-

rung der Hans-Schmitt-Straße mit Herstellung von Geh- und Radwegen sowie die Herstellung des Straßenanschlusses nördlich des Brückenbauwerkes an die Straße Galgenfuhr. Planung und Bauüberwachung liegen bei der Oehmke+Herbert Planungsgesellschaft im Bauwesen mbH, Nürnberg, ausführendes Bauunternehmen ist die Leonhard Weiss GmbH & Co. KG Ingenieurbau, Würzburg.

Befahren der Regnitz außerhalb der Arbeitszeiten möglich

Im Zusammenhang mit der Brückenneubaumaßnahme sowie dem Abbruch der bestehenden Brücke sind Sperrungen des Wasserweges auf der Regnitz erforderlich. Vollsperrungen werden in jedem Fall auf ein Minimum beschränkt. Dennoch ist eine solche bei Bautätigkeiten mit einem hohen Gefahrenpotenzial (z. B. Kranbetrieb, Einhub des Traggerüsts) aus Sicherheitsgründen unerlässlich.

Die Stadt Bamberg hat daher eine entsprechende Allgemeinverfügung erlassen. Demnach ist das Befahren der Regnitz im Bereich der Franz-Fischer-Brücke in Bug mit Kanus, Kajaks, Faltbooten, Ruderbooten, Stand-Up-Paddles, Schlauchbooten, Tretbooten, Floßen o. Ä. bis 31. August 2023 während der Baustellenbetriebszeiten (Montag bis Freitag: 7 bis 18 Uhr, Samstag: 7 bis 13 Uhr) untersagt.

Ab dem 1. September 2023 soll dann eine Durchfahrt mittels eines „Korridors“ im Bauwerkstraggerüst ermöglicht werden. Damit soll die sichere Durchfahrt der Brücke auch während der Arbeitszeiten der Baufirma zeitlich uneingeschränkt möglich gemacht werden.

Wie verlaufen die Bauphasen?

Die Tatsache, dass die alte Brücke erst dann abgerissen wird, wenn der Neubau errichtet ist, minimiert die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss ganz erheblich. Statt einer zwei Jahre währenden Vollsperrung kann der Verkehrsfluss ab Baubeginn bis ca. August 2024 weitgehend aufrechterhalten werden. Lediglich für einzelne, kurze Bauphasen, wird eine Vollsperrung der bestehenden Brücke unumgänglich sein: So am 30./31. Mai von 8.00 Uhr – 16.30 Uhr, sowie jeweils für wenige Tage im Sommer 2023 und im April 2024. Erst in der Schlussphase, nach aktuellen Planungen zwischen August 2024 und Februar 2025,



Foto: Stadtarchiv, Sina Schraudner

Griffen im strömenden Regen beherzt zum Spaten für den Neubau der Buger Brücke (v.l.): Bertram Felix (Finanzreferent und Kaufmännischer Werkleiter Bamberg Service), Thomas Beese (Baureferent und Technischer Werkleiter Bamberg Service), Jascha Wolff (Oberbauleiter Leonhard Weiss Bauunternehmung), Staatsministerin Melanie Huml, OB Andreas Starke, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Edeltraud Drescher und Karl-Heinz Leicht (Vorsitzender Bürgerverein Bug).

muss die Hans-Schmitt-Straße gesperrt werden, da diese von Grund auf erneuert wird. Die Verkehrsfreigabe der neuen Franz-Fischer-Brücke ist für März 2025 geplant. Danach folgt bis Juni der Abbruch des alten Brückenbauwerks.

Zur Vorgeschichte:

Die mittlerweile über 70 Jahre alte Franz-Fischer-Brücke überführt die Regnitz rund 550 Meter vor deren Verzweigung in einen rechten und einen linken Regnitzarm. Sie verbindet den Stadtteil Bug über die Galgenfuhr mit dem Bamberger Süden und Osten. Bereits im Jahr 2001 wurde die Notwendigkeit deutlich, aufgrund des schlechten Zustandes der Brücke tätig zu werden. Nach ersten Voruntersuchungen änderten sich jedoch im Zusammenhang mit dem „Brückenprojekt 2010“ (Neubau von Luitpold-, Löwen- und Kettenbrücke über den Main-Donau-Kanal) die Aufgabenschwerpunkte, so dass das Thema Franz-Fischer-Brücke zunächst zurückgestellt werden musste.

In der Zwischenzeit wurden die unterspülten Brückenpfeiler saniert und laufend kleinere Ausbesserungsarbeiten

durchgeführt. Seit 2008 ist die Brücke nur noch einspurig befahrbar und der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt. Im Jahr 2011 wurden schließlich vier verschiedene Vorgehensweisen dargestellt, mittels derer die Brücke saniert bzw. neu gebaut werden kann. Dabei hat sich der Stadtrat für einen Brückenneubau neben der bestehenden Brücke ausgesprochen.

Aufgrund der allgemeinen finanziellen Situation der Stadt Bamberg war die Realisierung der Gesamtbaumaßnahme in den folgenden Jahren nicht möglich, weswegen der Stadtrat 2017 eine „abgespeckte“ Ausführungsvariante beschloss. Bei dieser „mittleren Lösung“ wurde der Straßenausbau an der Straße Galgenfuhr reduziert, so dass sich die Baukosten und auch die Bauzeit reduzieren. Das Bauende erfolgt somit nach der Einmündung zu den Schwimmvereinen. Das Brückenbauwerk selbst blieb von der baulichen Reduzierung unberührt.

Grünes Licht nach der Corona-Krise

Die Veröffentlichung der Ausschreibung für den Neubau war bereits für den März 2020 geplant – dann kam Corona. Aufgrund dieser völlig neuen und in ihren Folgen unabsehbaren Krisensituation wurde das Verfahren gestoppt. Im Herbst 2022 gelang es dann schließlich, einen erneuten Stadtratsbeschluss herbeizuführen, der den Zeitplan Mai 2023 – Sommer 2025 für den Neubau beinhaltet, sowie die entsprechenden Haushaltsmittel bereitzustellen.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 17,3 Mio. Euro. Das Projekt wird nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz BayGVFG durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das haben Sie bestimmt auch schon mal erlebt: Sie wollen ihre Schnürschuhe besonders sorgfältig und stabil binden, ziehen am Ende kräftig zu – und auf einmal hat sich ein dicker Knoten gebildet, der mit jedem Zerrn an den Schnüren nur noch fester wird. Am liebsten würden Sie jetzt die Schere in die Hand nehmen, um diese Verbindung mit einem beherzten Schnitt zu trennen. Besser ist es freilich, geduldig zu operieren, die verschiedenen Enden zu entwirren und den Knoten langsam wieder aufzulösen.

Solche Knoten gibt es auch in der Politik. Gerade bei Projekten, in die besonders viel Herzblut fließt, besteht die Gefahr, dass grob mit der Schere hantiert wird, wenn es einmal stockt. Aber nur mit Fingerspitzengefühl und Geduld funktioniert es. Das erleben wir gerade bei mehreren Themen. Derzeit gelingt es aber, mehrere dieser Knoten zu lösen und den Weg frei zu machen für entscheidende Infrastruktur-Maßnahmen:

Da ist zunächst die Franz-Fischer-Brücke in Bug zu nennen. Es galt hier, den richtigen Zeitpunkt abzuwarten, um den Neubau neben dem Bestand errichten zu können und für dieses Projekt eine großzügige finanzielle Förderung zu erhalten, damit es trotz strapazierter Haushaltslage umgesetzt werden kann. Mitten in der Corona-Pandemie wäre das nicht möglich gewesen.

Beim Muna-Gelände haben wir doppelt Lehren aus dem Bürgerentscheid 2018 gezogen. Zum einen haben wir die Bürgerbeteiligung durch die Schaffung eines neuen Amtes auf eine neue Stufe gehoben. Zum anderen haben wir in vielen Gesprächen mit der Bürgerinitiative geklärt, wie einerseits die Interessen des Naturschutzes in diesem Bereich gewahrt werden können und andererseits ein vernünftiges und die Wirtschaft stärkendes Gewerbegebiet entstehen kann. Dazu haben wir jetzt eine Zweckerklärung über die künftige Nutzung des Geländes verabschiedet. Auch bei der Sanierung des Dientzenhofer-Gymnasiums war Geduld gefragt. Im Vorfeld der Entscheidung wurde die Schulfamilie in die Beratung einbezogen. Besonnenheit hat hier nun ebenfalls zum Erfolg geführt. Es wurde der Architektenwettbewerb für dieses Bauprojekt gestartet.

Es wird nicht der letzte Knoten sein, denn wir heuer lösen, um die gesamte Infrastruktur zu modernisieren. Der nächste Schritt kündigt sich mit dem Atrium bereits an. Dazu später mehr.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Baustellen-Kommunikation

Alle Sperrungen oder Änderungen der Verkehrsführung werden rechtzeitig über Pressemitteilungen, Internet und Social Media kommuniziert. Außerdem gibt es eine eigene Website unter www.stadt.bamberg.de/franzfischerbruecke

Ab August wird eine Baustellen-Webcam rund um die Uhr einen Blick auf die Baustelle erlauben.

Rathaus
mal
anders

Kolumne
von
Michael
Mommel



Eigentlich war es wie an einem ganz normalen Arbeitstag im Dienst der Stadtverwaltung. Etwas verspätet das Rathaus betreten, das Treppenhaus zum Arbeitsplatz mit bleischweren Beinen erklimmen und mit dem Gedanken kämpfen, ob es nicht besser gewesen wäre, zu Hause im Bett liegen zu bleiben. Im Büro feststellen, dass sonst (noch?) keiner da ist. Erst mal durchatmen. Uhrzeit prüfen – es ist genügend Zeit. Noch mal durchatmen. Und dann alles für die nächsten Stunden vorbereiten und prüfen: Handy geladen? Zuversicht aktiviert? Gleich wird es ernst: Also besser die Kleidung wechseln! Alles muss passen.

Dann geht es raus. Jetzt heißt es nochmal Geduld haben, bis von Null auf Hundert durchgestartet wird. Jetzt nicht trödeln, fokussiert bleiben, abarbeiten, Tunnelblick! Gerade auf den ersten Metern wird Topleistung erwartet. Die Motivation ist hoch, die Stimmung prächtig. Doch schnell wird es anstrengend. Nach wenigen Minuten gilt es – wie würden das Unternehmensberater ausdrücken? – die Komfortzone zu verlassen. Es ist, wie so oft, ein unfreiwilliger Abschied auf Dauer.

Das erste Drittel wird schnell zur Qual. Nur die Aussicht auf eine Pause macht es erträglich. Und die Gewissheit, dass sich auch alle anderen plagen. Die Gedanken driften schnell ab: Ach wäre es doch schon erledigt! Lächeln, immer lächeln, auch wenn es enorm schwerfällt. Aber plötzlich ist der Kraftakt gemeistert, ein Schluck Wasser gibt neue Hoffnung. Jetzt muss es doch ganz von selbst laufen. Ein Trugschluss. Von allein geht hier gar nichts. Es ist ein beständiges Auf und Ab, das richtig Energie kostet. Auf einmal ist jeder für sich allein. Leichter macht es das nicht. Wo ist die Power? Wo ist der Optimismus? Wo sind denn – alle?

Erschüttert feststellen, dass die Hälfte der Arbeit noch vor einem liegt. Aber Schlappmachen gilt nicht. Am besten jetzt den Kopf ausschalten, mechanisch die Automatismen abspulen, sich nicht verrückt machen lassen. Irgendwann, ganz kurz vor dem Ende, kommt sogar die Freude zurück. Plötzlich tauchen wieder Menschen auf, werden erkennbar, die einem mit viel Wohlwollen begegnen. Das tut gut. Und so gelingt doch noch ein zielgerichteter Abschluss. Gottseidank. Es wartet ein (alkoholfreies) Bier und der interne Vermerk: Nochmal tue ich mir das nicht an! Ein paar Stunden später ist der Halbmarathon schon etwas verdaut, und es wird revidiert: Okay, nächstes Mal bin ich wieder dabei. Eigentlich genauso wie an einem ganz normalen Arbeitstag im Rathaus – nur eben beim Weltkulturerbelauf.

Er steht für Sicherheit auf der Straße

Klaus Fuß erklärt seit 25 Jahren das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Verkehrserziehung. Alle Bamberger Schulkinder wissen: Wenn sie Klaus Fuß oder seinen Kollegen Franz Werner ohne Helm auf dem Fahrrad erwischen, gibt's ein Eis. Passieren wird das wohl nicht. Was Klaus Fuß in den vergangenen Jahrzehnten erlebt hat, verrät er im Interview.

Herr Fuß, Sie feiern dieses Jahr Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt. Was macht für Sie diesen Job aus?

Klaus Fuß: Er ist unheimlich abwechslungsreich und wir können sehr kreativ sein, was die Unterrichtsinhalte angeht. Natürlich gibt es inhaltlich gesetzte Themen, aber in der Gestaltung haben wir Freiheiten. Meine Gitarre ist z.B. von Anfang an dabei.

Was sind Ihre Hauptarbeitsinhalte?

Es geht vor allem um sicheres Verhalten im Straßenverkehr durch die verschiedenen Altersklassen hindurch. Zum ersten Mal sehen uns die Vorschulkinder im Kindergarten, wenn wir sie auf den Schulweg vorbereiten. In der Grundschule wartet die Fahrradprüfung, später werden z.B. die Vorfahrtsregeln wiederholt oder Grünpfeil-Regeln aufgefrischt. In der 10. Klasse geht es dann schon ans Thema Führerscheinvorbereitung oder Fahren mit E-Scootern.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Dass die Kinder einen unverkrampften Umgang mit der Polizei entwickeln. Wir sind natürlich Respektspersonen, möchten die Kinder und Jugendlichen aber auch vertrauensvoll begleiten.

Das tun Sie auch bei älteren Generationen, richtig?

Ja. Einen festen Platz nimmt mittlerweile das Seniorentaining ein. Es gibt beispielsweise ein sehr gefragtes Rollatortraining, bei dem wir das Ein- und Aussteigen in die Busse üben. Aber auch der Umgang mit E-Bikes will gelernt sein. Es ist großartig, wenn wir erleben, dass unsere älteren Mitmenschen sich danach wieder mehr zutrauen.

Wie sind Sie überhaupt Verkehrserzieher geworden?

Ich war zuvor im Schichtdienst. Als vor 25



Polizist Klaus Fuß in der Jugendverkehrsschule.

Jahren die Stelle als Verkehrserzieher frei wurde, war ich sofort sehr neugierig. Mein damaliger Chef sagte scherzhaft über mich: „Der hat vier Kinder, der kann das.“

Was hat sich seitdem in Ihrem Job geändert?

Die Schwerpunkte sind andere. Damals waren die sogenannten Disco-Unfälle wegen Übermüdung, Alkohol und lauter Musik ein riesen Thema. Die sind Gott sei Dank zurückgegangen.

Heute klären wir vermehrt hinsichtlich überhöhter Geschwindigkeit und Unfallvermeidung auf. Außerdem gehen wir mit globalen und gesellschaftlichen Entwicklungen mit. Während der Flüchtlingswelle 2015 haben wir z.B. zusammen mit der Kreisverkehrswacht und dem Fahrlehrerverband die Ausbildung von Verkehrsmultiplikatoren auf die Beine gestellt. Da erklären Landsleute



in der jeweiligen Sprache die deutschen Verkehrsregeln.

Was mich außerdem besonders freut: Als ich vor 25 Jahren angefangen habe, gab es gerade mal fünf Schulweghelferinnen und -helfer in der Stadt Bamberg. Heute sind es 150. Es hat sich ausgezahlt, dass wir Werbung gemacht und proaktiv auf Elternabenden gesprochen haben.

Wann gehen Sie in den Ruhestand und was sind Ihre Pläne?

Ich gehe Ende Februar und habe große Lust auf eine längere Fahrradtour mit meiner Frau. Ansonsten lasse ich den Einstieg in den Ruhestand erst mal auf mich zukommen.

Klaus Fuß und das Fahrrad gehören fest zusammen, und selbstverständlich immer

mit Helm.

Ja, die Vorbildfunktion war mir schon immer wichtig. Alle Bamberger Kinder wissen: Wenn sie uns Verkehrserzieher ohne Helm erwischen, gibt's ein Eis. Das wird aber nicht passieren (lacht).

Gibt es ein Erlebnis, das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Manchmal werde ich erkannt, wenn ich gar nicht damit rechne. Es gab eine sehr nette Begegnung, als ich – noch in Zivilkleidung – auf die Arbeit geradelt bin. An der Ampel hielt ein junger Mann mit Migrationshintergrund, den ich aus der Verkehrserziehung kannte. Er sprach mich ganz selbstverständlich an: „Herr Fuß, ich möchte zum Klinikum, wie komme ich am besten hin?“

Interview: Anna Lienhardt

(Bürger)-Frage des Monats

Was sind Härtefallhilfen des Bundes für Heizöl, Pellets und Flüssiggas?

Wer mit Heizöl, Pellets, Flüssiggas, Holzhackschnitzel, Holzbriketts, Scheitholz oder Kohle/Koks heizt, kann einen Antrag auf Härtefallhilfe des Bundes stellen. Dadurch sollen Privathaushalte rückwirkend entlastet werden, die von starken Preissteigerungen bei konventionellen Energieträgern betroffen sind. Die Antragstellung ist bis zum 20. Oktober 2023 möglich.

Wer ist antragsberechtigt?

Die Härtefallhilfen richten sich an Haushalte, die im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 1. Dezember 2022 mehr als eine Verdoppelung der Kosten für die genannten Energieträger im Vergleich zu den Referenzpreisen im Jahr 2021 zu tragen hatten. Antragsberechtigt sind die Betreiber:innen einer Feuerstätte (Heizungsanlage).

Wo kann ich den Antrag stellen?

Die Antragstellung ist nur über eine Online-Plattform möglich. Es gibt keine Antragsformulare bei den Kommunen. Den Link zur Antragsplattform sowie einen Antragsrechner und weitere Infos finden sich auf der Seite des bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales:

<https://www.stmas.bayern.de/energiekrise/>

Wer beantwortet mir Fragen zu den Härtefallhilfen?

Neben der genannten Internetseite steht auch eine Hotline zur Verfügung, die Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr (außer an Feiertagen) telefonisch unter 089 59976061122 oder per Mail: de-haertefallhilfe@kpmg-law.com erreichbar ist.

Kinder lernen Nein zu sagen

Präventionstag am Schillerplatz stieß auf großen Zuspruch. Eine Fortsetzung folgt.

Prävention. „Ja zum Nein“ sagten am Samstag, 22. April, viele Familien aus Bamberg und der Region und besuchten den Präventionstag am Schillerplatz, zu dem die Stadt Bamberg, die Staatsanwaltschaft Bamberg, das Polizeipräsidium Oberfranken, der Weiße Ring und das Kindertheater Chapeau Claque eingeladen hatten. „Es sollte ein schönes Erlebnis werden und das war es dann auch. Die Kinder und ihre Eltern konnten die vielen Helferorganisationen wie zum Beispiel das Jugendamt, den Weißen Ring, die Caritas, SKF oder die Polizei kennenlernen – das Ganze eingebettet in ein tolles Rahmenprogramm“, freute sich Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp, der als Schirmherr die erfolgreiche Premiere dieser Aktion unterstützte.

Bei der breit gefächerten, präventiven Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit ging es um Spiel und Spaß für Familien, aber vor allem auch

darum, Kinder und deren Rechte zu stärken und zu schützen. In und an der Harmonie am Schillerplatz sowie vor dem ETA-Hoffmann-Theater gab es Stände, Gewinnspiele und viele Informationen von der guten Fee, dem Weißen Ring, der Caritas, SKF und Dirk Bayer. Neben dem Spielmobil waren auch Streifenwagen mit uniformierten Polizeibeamten vor Ort und erklärten den Kindern die Funktionsweise des Fahrzeugs, das richtige Verhalten in Gefahrsituationen und machten deutlich, dass man sich immer bei Bedarf an die Polizei wenden kann.

Heiß begehrt waren die Sitzplätze im Grünen Saal der Harmonie, wo fachlich qualifizierte Mitarbeiterinnen von Chapeau Claque für kleinere Kinder eine Puppentheateraufführung und für ältere einen Workshop



Foto: Stadt Bamberg, Michael Memmet

Ein großes Team um Schirmherr Jonas Glüsenkamp organisierte den Präventionstag „Ja zum Nein“ am Schillerplatz.

anboten. Im Kern ging es bei beiden Angeboten darum, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, wie Eike Ochs von dem Kindertheater erklärt: „Mit unserem interaktiven Puppentheater und dem Workshop wollen wir Mädchen und Jungen ermutigen, ihre Gefühle und Bedürfnisse selbstbewusst zu vertreten und zu lernen, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen.“

Fortsetzung geplant

Insgesamt wurden alle Bereiche zum Thema „Kinder(rechte) stärken und schützen“ angesprochen und hilfreiche Ansprechpartner bekannt gemacht.

Michael Düthorn vom Weißen Ring weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig Hilfe gerade in schwierigen Situationen ist: „Kinder müssen wissen, was ihre Rechte sind, wann sie Autoritätspersonen widersprechen dürfen und wie sie Hilfe suchen können.“ Auch der Leitende Oberstaatsanwalt Bernhard Lieb bekräftigt das für die Staatsanwaltschaft als Initiatorin und betont: „Prävention und Kinder gehen uns alle an!“

Daher soll es nicht bei dieser Veranstaltung bleiben. Bei einem weiteren Aktionstag im Herbst 2023 sollen dann die Themen Mobbing und Medienkompetenz noch dazukommen.

Stadt und Landkreis Bamberg radeln für ein gutes Klima!

STADTRADELN findet statt vom 12. Juni bis 2. Juli 2023.

Stadtradeln. Vom 12. Juni bis 2. Juli 2023 heißt es wieder kräftig in die Pedale treten, denn Stadt und Landkreis Bamberg beteiligen sich bereits zum achten Mal gemeinsam am internationalen Wettbewerb STADTRADELN. Am 12. Juni fällt am Maxplatz um 16 Uhr offiziell der Startschuss. Die anhaltend

hohe Beteiligung in den letzten Jahren werten Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb nicht nur als ein beeindruckendes Zeichen für den Klimaschutz, sondern auch als einen bedeutenden Schritt in Richtung Mobilitätswende. Über 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten im vergangenen

Jahr insgesamt rund 1,13 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurück.

Das Ziel von STADTRADELN ist es, den Radverkehr voranzubringen und sowohl die Politik als auch die Bürgerinnen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag zu begeistern. Bundesweit wird STADTRADELN vom Klima-Bündnis koordiniert, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, dem die Stadt und der Landkreis Bamberg seit 1992 angehören.

Teilnahme ist ganz einfach

Einzelnen oder im Team gilt es, während des 21-tägigen Aktionszeitraums möglichst viele Kilometer beruflich sowie privat mit dem Fahrrad zurücklegen und diese im Online-Kilometer-Buch einzutragen oder mit der STADTRADELN-App zu sammeln. Die App kann auch



Foto: Klimabündnis

Vom 12. Juni bis 2. Juli 2023 wird beim STADTRADELN wieder für ein gutes Klima geradelt.

zur Verbesserung der Radinfrastruktur beitragen. Mehr zur App: www.stadtradeln.de/app.

Eine Anmeldung ist jederzeit bis zum letzten der 21-Aktionstage ganz einfach möglich unter www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg (Teilnehmende aus dem Landkreis) und www.stadtradeln.de/bamberg (Teilnehmende aus der Stadt). Dort gibt es auch weitere Infos, das Kilometer-Buch, Statistiken, Kontaktdaten und vieles mehr.

Fundfahrräder kommen unter den Hammer

Aktion. Die nächste Zweiradversteigerung der Stadt Bamberg findet am 16. Juni 2023 statt.

Wer auf der Suche nach einem gebrauchten und kostengünstigen Fahrrad ist, sollte am Freitag, 16. Juni 2023, zur ehemaligen Roscherhalle in der Moosstraße 65 in Bamberg kommen. Dort werden die beim Ordnungsamt der Stadt

Bamberg – Fundsachenverwaltung – abgegebenen und nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit nicht abgeholtten Fahrräder öffentlich versteigert.

Beginn der öffentlichen Fahrradversteigerung ist um 14 Uhr.

Die Räder gehen an die jeweils Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung.

Viele kluge Forscher-Köpfe

Wettbewerbssieger:innen bei „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ ausgezeichnet.

Wettbewerb. Sie sind zwischen 13 und 17 Jahren alt, stammen aus der Region, und gehen auf die Schulen des Zweckverbands Gymnasien in Bamberg: Neun Jugendliche hatten mit ihren Forschungsprojekten bei den Regional- und Landeswettbewerben 2023 Erfolg und wurden nun im Bamberger Rathaus geehrt.

Gleich der erste Satz von Bambergs Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp zeugt von Anerkennung: „Ich freue mich über so viele kluge Köpfe hier im Sitzungssaal, diese sind auch bei den Unternehmen in unserer Region und auch bei uns in der Stadtverwaltung mehr als gefragt.“ In der Tat haben die Leistungen der Jugendlichen die Jury von „Schüler experimentieren“, der Kategorie für die Unter-15-Jährigen, und „Jugend forscht“ für die Altersklasse ab 15 Jahren, überzeugt.

So haben Jonas Gärtig und Rafael Jahnel vom Clavius-Gymnasium gemeinsam mit Florian Gärtig vom Riemenschneider-Gymnasium in Würzburg im Fachbereich Physik gepunktet: Die drei Jungs untersuchten die aus den Corona-Lockdowns bekannten „Teelichtöfen“ als Lichtquellen, Wärmeproduzenten und Stromquellen, z.B. zum Aufladen von Smartphones. Damit wurden Sie Sieger



Foto: Pressestelle, Anna Lühnhardt

Bildungsreferent Dr. Matthias Pfeufer, stv. Landrat Bruno Kellner und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (hinten, v.l.) mit den Lehrkräften und Wettbewerbssiegern.

sowohl beim Regional-, als auch Landeswettbewerb von „Schüler experimentieren“. Bambergs Bildungsreferent Dr. Matthias Pfeufer freute sich besonders über die Zusammenarbeit mit dem Riemenschneider-Gymnasium in Würzburg, die in dieser Form das erste Mal stattfand.

Bei den Regionalwettbewerben von „Jugend forscht“ erhielten im Fachbereich Technik ebenfalls Teilnehmer des

Clavius-Gymnasiums Auszeichnungen: Fabian Gärtig, Adrian Böhm und Marius Bauernschmitt sowie Paul Schwab und Kian Kramps. Die Zehntklässler beschäftigten sich mit dem sogenannten Foucaultpendel, mit dem die Drehung der Erde nachgewiesen werden kann. „Wir haben ein High-Tech-Pendel mit einem elektromagnetischen Antrieb gebaut“, erklärten die Jugendlichen beim Ehrungstermin im Rathaus. Dadurch könne das Pendel dauerhaft zum Schwingen gebracht werden, außerdem sei Dank eines Mini-Computers eine digitale und exakte Auswertung möglich.

Auf das Dientzenhofer-Gymnasium geht Annika Raab, die im Fachbereich Geo- und Raumwissenschaften Wettbewerbssiegerin wurde. Die 17-Jährige zeigte in ihrem Projekt „Bestimmung der Spektralklasse von Sternen und Amateurmitteln“, dass auch als Hobby-Astronomin derartige Untersuchungen möglich sind.

Stellvertretender Landrat Bruno Kellner und Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gratulierten den Nachwuchstalenten beim Empfang im Bamberger Rathaus herzlich, und ein paar Präsentate gab es natürlich auch.

Sonne und Gärtnereien satt



Foto: Stadtbüro Bamberg, Jürgen Schraudiner

Aktionstag. Es war ein zehnjähriges Jubiläum, wie man es sich nur wünschen kann: Schon vormittags waren überall in der Stadt Menschen mit Gemüsepflanzen, Blumen, Stauden und Kräuterkästen unterwegs. Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner gratulierte herzlich zum Jubiläum des „Tag der offenen Gärtnereien“. Thomas Schmidt von der Interessengemeinschaft Bamberger Gärtner freute sich über den Ansturm der Gartenfreunde, die nicht nur aus der Region, sondern auch aus benachbarten Bundesländern angereist seien. Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrum Welterbes (ZWB), dankte für die Verbundenheit zwischen dem ZWB und den Bamberger Gärtnern.

23. Babenberger Volkslauf

Veranstaltung. Kirchweihsamstag von St. Urban, 17. Juni 2023, startet um 16 Uhr unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke der 23. Babenberger Volkslauf, bei dem die Läufer:innen beim „Panoramalauf“ den Blick zur Altenburg genießen können.

Auch im altbewährten Familienlauf kann der Babenbergener umrundet werden.

Startkarten gibt es an diesem Tag ab 14 Uhr im Wettkampfbüro am Kirchplatz von St. Urban.

Pro Läufer:innen geht 1 Euro an „iSo e.V.“, insbesondere an den Jugendtreff im Stadtteilbüro Süd-West. Der Babenbergenering mit Seitenstraßen sowie die Gisela- und Agnesstraße sind wegen des Laufs von 15.30 bis 17.30 Uhr gesperrt. Mehr Infos unter www.babenberger-volkslauf.de.

KiTa-Offensive zeigt Wirkung

Die Zahl an Betreuungsplätzen in der Stadt Bamberg ist deutlich gestiegen.

Kinderbetreuung. Fünf Jahre sind seit dem Start der KiTa-Offensive der Stadt Bamberg vergangen. Fünf Jahre, in denen sich beim Ausbau der Betreuungskapazitäten viel getan hat: Bis 2022 wurden insgesamt zwölf Projekte umgesetzt und 387 zusätzliche Plätze geschaffen. Der verhältnismäßig höchste Zuwachs ist mit 30 Prozent im Bereich der Kinderkrippen zu verzeichnen. Im Kindergartenjahr 2022 standen damit 604 Krippenplätze und 2.206 Kindergartenplätze zur Verfügung. Außerdem gibt es für Grundschüler:innen noch 423 Hortplätze.

Die gute Nachricht: Der Ausbau geht weiter. Bis Ende 2024 sind weitere 48 Krippen- und 53 Kindergartenplätze geplant. Dazu sollen sechs Maßnahmen umgesetzt werden, darunter zwei neue Einrichtungen am Ochsenanger in Gaustadt sowie auf dem Lagarde-Campus.

Darüber hinaus werden aktuell Gespräche mit Bau- bzw. Betriebsträgern geführt, um weitere Maßnahmen und mögliche Standorte von Betreuungseinrichtungen auf den Weg zu bringen. Stand heute sollen bis Ende 2028 fünf weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Eine davon auf dem Lagarde-Campus, auf dem Maiselgelände, in der Wunderburg und in der Max-Planck-Straße. Damit kämen in fünf Jahren fast 400

weitere Kinderbetreuungsplätze in Bamberg hinzu. „In den letzten zwei, drei Jahren hat die KiTa-Offensive richtig an Fahrt aufgenommen,“ sagt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp. Ein kontinuierlicher Ausbau sei aber weiter zwingend erforderlich.

Eine Erweiterung der Betreuungskapazitäten ist auch laut einer Bevölkerungsvoraberechnung der Universität Bamberg notwendig. Bis zum Jahr 2035 prognostiziert sie eine zunehmende Zahl der Kinder in den Altersgruppen 1 bis unter 3 Jahre, 3 bis unter 6 Jahre und 6 bis unter 10 Jahre.

Bevölkerungsprognose der Uni als Grundlage

Erstmals wurde deutschlandweit auf kommunaler Ebene diese so genannten probabilistische Bevölkerungsprognose erstellt, die die regionalen Besonderheiten Bambergs und die sehr dynamische Entwicklung der Stadt abbildet. „Durch die wachsende Bevölkerung und die damit einhergehenden neuen Wohngebiete dürfen wir den Bedarf an Betreuungsplätzen nicht aus den Augen verlieren“, so der Bürgermeister. Deswegen habe die Stadt die Bevölkerungspro-



Entwicklung der Platzzahlen im Rahmen der KiTa-Offensive.

gnose der Universität Bamberg ihrer Kitabedarfsplanung zugrunde gelegt.

Außerdem hat die Stadt für die Bedarfsplanung erstmals eine Zielversorgungsquote der einzelnen Altersgruppen definiert und damit festgelegt, wie viel Prozent der Kinder einer Altersgruppe sie künftig mit einem Platz versorgen möchte. So soll langfristig für 60 Prozent

der Kinder zwischen 1 bis unter 3 Jahren ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen. Aktuell werden etwa 40 Prozent Kinder dieser Altersgruppe betreut. Die Zielversorgungsquote bei Kindergartenkindern (3 bis unter 6 Jahre) liegt hingegen bei 103 Prozent.

Weitere Informationen unter: www.stadt.bamberg.de/kitabedarfsplanung

GRAF-STAUFFENBERG-WIRTSCHAFTSSCHULE BAMBERG

– Der Weg zur Mittleren Reife –

Schule. Wir laden alle interessierte Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigte herzlich zu unseren Informationsveranstaltungen ein.

Am **Donnerstag, 15. Juni 2023** und am **Dienstag, 11. Juli 2023** jeweils **um 19.00 Uhr** informiert die Schulleitung über die Aufnahmebedingungen und die Angebote unserer **städtischen Wirtschaftsschule** in der Kloster-Langheim-Str. 11, 96050 Bamberg.

Sie vermittelt als berufsvorbereitende weiterführende Schule sowohl eine umfassende Allgemeinbildung als auch kaufmännische Grundkenntnisse und Fertigkeiten, die in besonderem Maße durch die Mitarbeit in einem Übungsunternehmen einen hohen Grad an Praxisnähe und Berufsbezogenheit aufweisen. Der damit verbundene Kompetenzerwerb befähigt dazu, spätere Handlungssituationen im beruflichen und privaten Bereich zu meistern.

Im kommenden Schuljahr 2023/24 wird erstmalig in Bamberg und dem Landkreis, bei ausreichenden Anmeldezahlen, jeweils für die Eingangsklassen 6 und 7 eine Fußballklasse angeboten.

Weiterhin können wir unseren Schüler*innen im kommenden Schuljahr die Möglichkeit der Offenen Ganztageschule anbieten.

Lassen Sie sich informieren – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen gibt es gerne unter Tel. 0951 9146100 oder auf unserer Homepage www.wirtschaftsschule-bamberg.de.

Auszeichnung für Zivilcourage

Preisträger:innen 2023 gesucht.

Nominierung. Die Stadt Bamberg und der Migrantinnen- und Migrantenbeirat verleihen den „Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage“ 2023 zum neunten Mal und öffnen die Nominiertenliste bis 11. Juni 2023. Mit dem Preis soll vorbildliches ziviles Engagement gegen Gewalt, Hass, Willkür oder Diskriminierung sowie uneigennütziger ziviler Einsatz für eine friedliche Lösung von Konflikten zwischen allen Teilen der Bevölkerung, für die Gleichstellung und Integration von Minderheiten sowie den interkulturellen Dialog gewürdigt werden.

Es können natürliche und juristische Personen des Privatrechts sowie Personengruppen vorgeschlagen

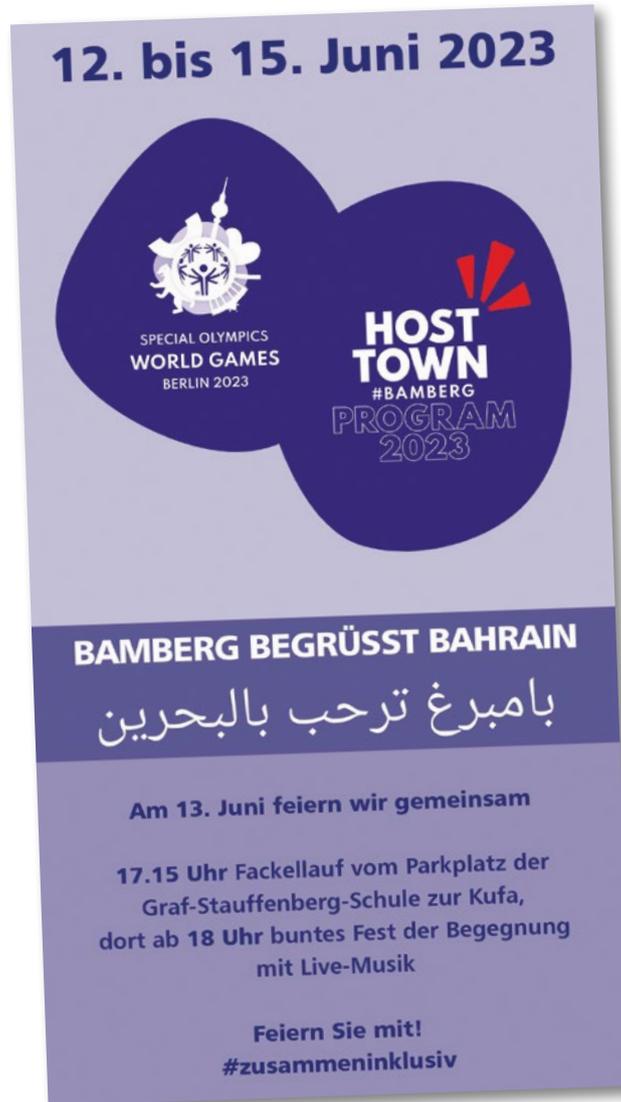
werden, die ein herausragendes Engagement im oben beschriebenen Sinne gezeigt haben. Alle Bamberger Bürger:innen sind vorschlagsberechtigt. Wer eine Person kennt, die das beschriebene preiswürdige Engagement gezeigt hat, wird gebeten, bis zum 11. Juni 2023 einen kurzen schriftlichen Vorschlag mit eingehender Begründung zu richten an den Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg, Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg E-Mail: mib@stadt.bamberg.de. Eine Jury sichtet die Vorschläge und gibt dem Stadtrat eine Empfehlung zur Entscheidung. Die Verleihung findet bei einem Festakt anlässlich der Interkulturellen Wochen im Herbst 2023 statt.

Fackellauf und inklusives Sommerfest der Begegnung

Host Town Bamberg begrüßt Sportler:innen aus Bahrain und bringt alle zusammen.

Gastgeberstadt. Dieses Jahr finden in Berlin die Special Olympics World Games statt. Die Stadt Bamberg ist als Host Town eine von 216 Kommunen bundesweit, die im Vorfeld Athlet:innen beherbergt. Vom 12. bis zum 15. Juni 2023 wird eine Delegation aus Bahrain zu Gast sein. Zu einigen sind auch die Bamberger:innen eingeladen.

Es sind 30 Sportler:innen, die im Sommer ihre Heimat im Persischen Golf in Vorderasien verlassen werden, um an der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung teilzunehmen: Erstmals finden die Special Olympics World Games in Deutschland statt. Wenn die Athlet:innen dorthin am 15. Juni 2023 aufbrechen, werden sie auch ihre Erlebnisse aus der Region Bamberg mit im Gepäck haben. Denn vier Tage lang werden sie hier ein Programm erleben, für das sich ein Organisationskomitee aus Stadt und Landkreis ins Zeug gelegt hat. Hier arbeiten die Kommunen mit der Lebenshilfe, der KUFA und GoolKids zusammen, um dem Namen einer Gastgeberstadt gerecht zu werden. Unter anderem ist ein Eintrag ins goldene Sportbuch vorgesehen, es wird eine besondere Stadtführung und einen Ausflug zum Heinershof in Stolzenroth geben.



Am Dienstag, 13. Juni 2023, finden gleich zwei große Events statt: „Bamberg begrüßt Bahrain“, und zwar um 17.15 Uhr mit einem symbolischen Fackellauf der „Special Olympics Flamme der Hoffnung“. Es nehmen Athlet:innen aus Bahrain und Inklusionssportler:innen aus der Region teil. Start ist am Parkplatz der Graf-Stauffenberg-Schule, Kloster-Langheim-Str. 11. Die Läufer:innen ziehen dann zur KUFA in der Ohmstraße 3, wo ein großes inklusives Fest der Begegnung gefeiert wird. Eingeladen sind alle, die Lust auf ein ausgelassenes und buntes Miteinander haben. Vor Ort werden alle Livebands der Kulturfabrik auftreten: Die Band „Sleeping Ann“, die Tanzgruppe „Wackelkontakt“, die Samba-Trommelgruppe „RambaZamba“, die Percussionsgruppe „Hörsturz“ und die Band der Städtischen Musikschule Bamberg „New Morrison“. Der Eintritt ist frei.

Für Bamberger Schüler:innen soll es außerdem die Möglichkeit geben, einmal bei einem Training der Delegierten aus Bahrain dabei zu sein. Die Disziplinen sind Leichtathletik, Badminton, Boccia, Bowling, Pferdesport und Segeln.

„Tisch der Generationen“ feiert Premiere

Angeregte Diskussionen beim bayernweiten Auftakt mit der Volkshochschule Bamberg Stadt.

Wertebündnis. Jung und Alt sitzen zusammen und unterhalten sich ange-regt, erzählen und hören zu. Es war der

Auftakt des Projekts „Tisch der Generationen“ der Stiftung Wertebündnis Bayern und des Vereins „dieKunstBauStelle“ in

Kooperation mit dem Bayerischen Volkshochschulverband, der Volkshochschule Bamberg Stadt und der evangelischen Kirche in Bamberg.

sozialen Zusammenhalt in der Stadt fördere.



Gute Gespräche zwischen U25 und Ü 65 beim „Tisch der Generationen“.

In einem moderierten Dialog kamen ältere Menschen mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. „Wir müssen raus aus unserer kleinen Blase und wieder mehr über den eigenen Tellerrand blicken“, formulierte vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum die Idee zum Tisch der Generationen. Die Volkshochschule sei der geeignete Ort, um sich auf Augenhöhe zu begegnen und den eigenen Erfahrungsschatz einzubringen. Schirmherr Bürgermeister Wolfgang Metzner lobte die Veranstaltung, die den

Die Teilnehmenden bestanden aus Mitgliedern der evangelischen Gemeinden St. Stephan und Erlöserkirche. Das Fazit aller Teilnehmenden war der Wunsch nach einer Wiederholung.

Nach dem Projektstart in Bamberg ist der Tisch der Generationen in diesem und im nächsten Jahr an mehr als 30 Orten in Bayern geplant. Letztlich sollen es noch mehr Veranstaltungen werden, so der Wunsch von Projektleiterin Anke Neudel vom Verein „dieKunst-BauStelle“.

Ein ganz besonderer Volkslauf

11.700 Läufer:innen gingen beim 10. Weltkulturerbelauf an den Start.



Das Team der Stadt Bamberg war auch mit zahlreichen Läuferinnen und Läufern vertreten.

Sportereignis. Der Weltkulturerbelauf (WKEL) ist und bleibt eine besondere Laufveranstaltung. Das zeigte sich wieder am Sonntag, 7. Mai, als Tausende Läuferinnen und Läufer bergauf und bergab durch Bamberg liefen. Dabei sein ist alles – das ist beim WKEL die Devise, denn der beliebte Lauf ist keine reine Wettkampfveranstaltung, sondern ein echter Volkslauf für alle. Trotzdem dürften sich auch die meisten der Hobbyläufer – darunter auch wieder Oberbürgermeister Andreas Starke und sein Bürgermeisterkollege Jonas Glösenkamp – zu Höchstleistungen angespornt fühlen, schließlich ist das Läuferlebnis ein außergewöhnliches: Zu beiden Seiten der Strecke

standen mehrere Tausend Zuschauer:innen und feuerten die Sportler:innen lautstark an.

Auch auf die Samba-Combo oder und rund 30.000 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer mit bunten Plakaten durften sich die Athlet:innen wieder freuen. Insgesamt sieben Läufe wurden angeboten, von Bambini-Läufen für die Kinder über den Wieland-, Brose und Sparkassenlauf mit jeweils 4,4 km, 10,9 km und 21,1 km.

Traditionell mit dabei sind auch immer Läufer:innen aus den Bamberger Partnerstädten, die am Abend zuvor festlich begrüßt wurden. So hat es sich auch Pascal Pelissou aus der



OB Andreas Starke (Mitte) und Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp (links) starteten gemeinsam mit dem emeritierten Erzbischof Ludwig Schick (rechts) beim 4,4-Kilometer-Lauf.



Läufergruppe aus Rodez nicht nehmen lassen, in diesem Jahr mit an den Start zu gehen. Er ist seit Jahren regelmäßig zu Gast in Bamberg, aber am WKEL hatte der Franzose bislang noch nicht teilgenommen. „Dieses Jahr wollte ich aber unbedingt dabei sein, weil meine Freunde immer so von diesem Lauf schwärmen“, erzählt er. Die 4,4 km waren seine Distanz. „Ich habe gedacht, dass ich die locker laufen kann, aber ich gebe zu, dass ich die Höhenmeter etwas unterschätzt habe“, freut sich der 53-Jährige im Zielein-

lauf. Er habe den Lauf total genossen, weil „die Ausblicke einfach herrlich waren.“ Obwohl noch etwas außer Atem stand für Pascal Pelissou aber kurz nach dem Lauf schon fest, dass er in zwei Jahren wieder an den Start gehen möchte – welche Distanz, darauf wollte er sich noch nicht festlegen. Dass der 10. WKEL einmal mehr ein voller Erfolg war, ist auch den 1.500 Helfer:innen, 28 Sponsoren und natürlich dem gesamten Orga-Team zu verdanken, die die Großveranstaltung auf die Beine gestellt haben.

Katastrophenschutz smart gedacht!

Projekt. Eine digitale Koordination von Einsatzfahrzeugen, um im Notfall schneller und effizienter zu agieren - das ist das Thema des Smart City Projektes „Innovativer Katastrophenschutz“, das in der Umsetzungsphase im Status „unter Vorbehalt“ steht. Ein erstes Vorprojekt dazu wurde nun während des Weltkulturerbelaufes erprobt.

Die engagierte Projektgruppe um Jochen Dürst, ehrenamtlich für den Katastrophenschutz der Stadt Bamberg in der Unterstützungsgruppe Örtliche Ein-

satzleitung UG-ÖEL tätig, und Dr. Andreas Schönberger, Geschäftsführer der Lion5 GmbH, hat das Vorhaben zuletzt weiter vorangetrieben. Ergebnis ist u.a. ein Softwareprototyp, der die technische Machbarkeit bewertet und den Katastrophenschutz in Bamberg langfristig effizienter machen könnte.

Umfangreicher Feldversuch

Der 10. Weltkulturerbelauf in Bamberg bot eine ideale Möglichkeit, den Prototypen

in einem Feldversuch zu testen. Hierzu wurden ausgewählte Streckenposten und Läufer:innen mit Smartphones ausgestattet. In einer Testeinsatzleitung wurden die Standorte dieser Personen dargestellt und in einer digitalen Lagekarte sowie einem frei konfigurierbaren Dashboard gezeigt. Neben der räumlichen Veränderung der Standorte konnte man dort Testlagemeldungen aus Text und Bild in Echtzeit verfolgen. So waren alle Informationen und Daten

zentral an einer Stelle präsent und eventuelle Veränderungen waren schnell zu erkennen.

Mit diesen Informationen via Geo-Tracking und sicherer Einsatzinformationen über mobile Endgeräte können Entscheidungen auf Basis von Informationen in Echtzeit getroffen werden.

Die Ergebnisse des Feldversuchs werden nun ausgewertet und die Erkenntnisse in den nächsten Wochen umgesetzt.

White Dinner in der Gärtnerstadt

Das Zentrum Welterbe Bamberg feiert den UNESCO-Welterbetag am 27. Mai 2023 mit einem Mitbring-Picknick auf der Böhmerwiese.

UNESCO. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr begeht das Zentrum Welterbe Bamberg den UNESCO-Welterbetag 2023 wieder mit einem White Dinner in der Gärtnerstadt! Das gemütliche Mitbring-Picknick ganz in Weiß findet am Samstag, den 27. Mai 2023 von 16 – 20 Uhr auf der Böhmerwiese statt. Das Blechbläserquintett der Bamberger Symphoniker eröffnet die Veranstaltung musikalisch.

„Die Gärtnerstadt ist noch immer ein unterschätzter Teil unseres Welterbes“, so Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg, „Dabei ist sie ein Lehrstück in nachhaltiger Pflege des Erbes: Hier wird die Verbindung zwischen Welterbe und im-

materiellem Kulturerbe in Form des urbanen Gartenbaus auf einzigartige Weise noch heute gelebt. Es ist uns deswegen eine besondere Herzensangelegenheit, den UNESCO-Welterbetag 2023, an dem Begegnung und Dialog im Mittelpunkt stehen, in der Gärtnerstadt zu feiern.“

Beim traditionellen White Dinner ist weiße Kleidung Pflicht. Die Gäste bringen ihre eigenen, gefüllten Picknickkörbe, weißes Geschirr und Besteck mit. Getränke sind vor Ort zu erwerben.

Karten für das White Dinner können für 18 Euro im Shop des Welterbe-Besuchszentrums (Untere Mühlbrücke 5), im Bamberger Stiftsladen (Haupt-

wachstraße 9), in der Gärtnerei Böhmerwiese (Heiliggrabstraße 57) und online beim Tourismuskongress-Service erworben werden: www.bamberg.info/tc/whitedinner2023.

Mit dem Ticket verbunden ist ein Sitzplatz an der weiß gedeckten Tafel, Karaffen mit Leitungswasser, Gemüsesnacks aus der Gärtnerstadt und ein musikalisches Programm von Jazz Colors Bamberg. Kinder bis 12 Jahre sind frei.

Das White Dinner ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen, die das 30-jährige Bestehen Bambergs auf der Liste des Erbes der Menschheit feiern. Im Jubiläumsjahr hat das Zentrum Welterbe Bamberg gemeinsam mit lokalen und überregionalen Partnerinnen und Partnern ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Mehr Informationen hierzu finden sich unter <https://welterbe.bamberg.de/de/projekte/jubilaeum>.

Ausstellung „Fake Food“ im Alten Rathaus eröffnet

Viel beachtete interaktive Ausstellung läuft bis 26. November.

Sammlung Ludwig. Die jüngst eröffnete Ausstellung „Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein“ verhandelt die Fragen der Echtheit, der Nachhaltigkeit und der kulturellen Prägung unserer Ernährung. Präsentiert werden im Alten Rathaus Installationen, Videos und Hörstationen sowie kostbares Porzellan und barocke Fayencen aus der Sammlung Ludwig Bamberg. Ein inklusives und methodisch abwechslungsreiches Bildungsprogramm ergänzt die vielseitige und anregende Ausstellung. Es gibt Führungen zu verschiedenen Themenbereichen und in

verschiedenen Sprachen sowie eine Food Challenge für Schüler:innen.

Bürgermeister Wolfgang Metzner betonte im Rahmen der Eröffnung, dass dieser gesellschaftlich wichtige Aspekt einer guten und verantwortungsvollen Ernährung in Bamberg traditionell einen hohen Stellenwert habe. Man denke natürlich zuerst an die Bamberger Gärtnerstadt, einem wichtigen Teil des UNESCO-Welterbes Bamberg.

Heidrun Piwernetz, Regierungspräsidentin von Oberfranken, beglückwünschte die Verantwortlichen zu ihrem Mut, eingefahrene Gleise zu verlassen: „Gerne hat die Oberfrankenstiftung dieses Projekt mit einem Zuschuss gefördert.“ Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel dankte für die Unterstützung aller Sponsoren. „Wie die Oberfrankenstiftung hat auch die Peter und Irene Ludwig Stiftung die Ausstellung großzügig gefördert. Dass heute das Kuratorium der Stiftung Ludwig zu uns gekommen ist, ist eine besondere Ehre für uns. Damit zeigt sich auch, wie wichtig die Sammlung nicht nur hier in Bamberg, sondern auch in der Familie der vielen Ludwigsmuseen in der ganzen

Welt ist.“ Auch die Bayerische Sparkassenstiftung und die Stiftung der Sparkasse Bamberg unterstützen das Projekt ebenfalls mit nicht unerheblichen Mitteln. Dr. Carla Cugini geschäftsführende Vorständin der Peter und Irene Ludwig Stiftung unterstrich, dass die Stiftung diese Auseinandersetzung mit zugleich klassischen wie auch in den aktuellen Kontext gesetzten Themen in der Kunst begrüßt und sehr gerne unterstützt.

„Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein“, Sammlung Ludwig Bamberg im Alten Rathaus, bis 26. November 2023, Di – So u. feiertags 10 – 18 Uhr. Mehr Infos unter www.museum.bamberg.de.



Bürgermeister Wolfgang Metzner testete die Virtual Reality-Anwendung und begab sich als Gast zur illustren barocken Tafelrunde.

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume,
Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker,
Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.



Die neue Spielzeit 2023/24

Welche Stücke am ETA Hoffmann Theater ab Oktober geplant sind.

Vorstellungen. Über seine neunte Spielzeit unter der Intendanz von Sibylle Broll-Pape schreibt das Theater sich in der Saison 2023/24: „Verwandtschaften“.

Verwandte hat fast jeder Mensch – wer keine nahen mehr hat, wird oft bedauert, manchmal allerdings auch beneidet. Unsere Verwandtschaften prägen uns, lasten manchmal schwer auf unseren Schultern, können uns aber auch helfen, das Leben zu bewältigen.

Fluch und Segen, Hilfe zum Selbstverständnis, Verpflichtung und Herausforderung. Nach der biologischen Abstammungstheorie sind wir Menschen mit sämtlichen Lebewesen auf der Erde blutsverwandt, aber selbst, wenn wir nicht bis aufs Blut gehen wollen, wissen wir nicht erst seit den Klimaberichten der letzten Jahre, wie sehr wir mit der Natur, dem Leben aller um uns herum, Menschen, Tieren, Pflanzen verbunden sind und

welche Verantwortung uns daraus erwächst. Dieses Verbundensein will das ETA Hoffmann Theater betonen und stellt die Spielzeit 2023/24 unter die Überschrift „Verwandtschaften“.

Eröffnet wird die Spielzeit mit Matthew Lopez' „Das Vermächtnis“, ein erzählerisches Meisterwerk in zwei Teilen, ebenso komisch wie tragisch. Kim de l'Horizon, mit dem Deutschen und dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet, verhandelt die großen Fragen unserer Zeit im Märchen-Remix „Hänsel & Greta & The Big Bad Witch“, in Bamberg in Deutscher Erstaufführung zu sehen. Mit dem Auftragswerk „Jahre ohne Sommer“ und „Olm“ stehen des Weiteren zwei Uraufführungen auf dem Programm. Gleich zwei Klassiker sind mit Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ und Schillers „Maria Stuart“ zu erleben. Fragestellungen von medizinischer Ethik, ökonomischem Druck und Identitäts-



V.l. Leitende Dramaturgin Petra Schiller, Intendantin Sibylle Broll-Pape, Leitender Dramaturg Armin Breidenbach, Referentin für Kultur und Welterbe der Stadt Bamberg Ulrike Siebenhaar.

politik werden in Robert Ickes Moral-Thriller „Die Ärztin“ durchleuchtet. Peter Jordans irrwitzige Komödie „Marie Antoinette oder Kuchen für alle!“ wird in diesem Jahr auch im Mittelpunkt der Silvesterfeierlichkeiten stehen.

Michael Endes Familienstück „Der satanarchäologischen Wunschnusch“ ist das Weihnachtsmärchen der Spielzeit 2023/24 und verbindet Magie

und Humor mit der Botschaft, wie wichtig es ist, für eine gute Sache zu kämpfen. Als Jugendstück fungiert der Coming-of-age-Roman „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ nach dem Roman von Dita Zipfel. Zum Abschluss der Spielzeit lädt vor der malerischen Kulisse der Alten Hofhaltung „Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Pierre Carlet de Marivaux dazu ein, die süße und frische Luft des Sich-Verliebten zu atmen.

Programm der Städtischen Musikschule Bamberg

Ein Kindermusical über eine kleine Eule und ein Konzert mit 200 Fagotten können erlebt werden.

Kindermusical „Eule findet den Beat mit Gefühl“

Am 8. Juli 2023 um 15 Uhr und um 17.30 Uhr im Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle Bamberg können kleine und große Besucher:innen des Kindermusicals „Eule findet den Beat mit Gefühl“ eine kleine Eule auf ihrer Reise durch den Wald begleiten, die dabei entdeckt, wie Gefühle musikalisch sprechen können. Bei diesem großen Gemeinschaftsprojekt der Städtischen Musikschule in Kooperation mit Chapeau Claque wirken neben professionellen Schauspieler:innen die Chorklassen der Gangolfschule, Grundschule Gaustadt, Kunigundenschule, Luitpoldschule und Martinschule mit.

Der Vorverkauf ist bereits gestartet und läuft über den BVD Kartenservice, Tickets kosten 9,- Euro, ermäßigt 6,- Euro,-.



Am 17. und 18. Juni findet der Workshop „Die Fagotte sind los“ statt.

Abschlusskonzert des bundesweiten Workshops „Die Fagotte sind los“

Am 17. und 18. Juni findet zum 21. Mal der Workshop „Die Fagotte sind los!“ statt, bei dem sich Fagottistinnen und Fagottisten jeden Alters aus ganz Deutschland treffen, um gemeinsam zu musizieren. An diesem Wochenende erarbeiten in der städtischen Musikschule Bamberg über

200 Fagottist:innen unter der Anleitung von 30 Dozent:innen ein Konzertprogramm, welches am Sonntag, 18. Juni 2023, um 11 Uhr im Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle Bamberg präsentiert wird. Den Höhepunkt bilden dabei zwei Werke, bei denen alle 200 Fagottist:innen gemeinsam den

Hegelsaal zum Klingen bringen werden. Der Eintritt ist frei!

Weitere Veranstaltungen im Überblick:

- „Junge Talente musizieren“, Konzert der Förderklasse am Montag, 19. Juni 2023, um 19 Uhr im Spiegelsaal der Harmonie, Eintritt frei
- „Romantische Sonaten“ am Freitag, 23. Juni 2023, um 19 Uhr in der Städt. Musikschule. Claudia Hödl-Kabadaic (Violoncello) und Burcin Sel-Mumcuoglu (Klavier) spielen im Rahmen der Konzertreihe im Dientzenhofer-Saal Werke von Brahms und Franck.

Ansprechpartner für Rückfragen

- Martin Erzfeld, Tel. 0951 50996-14 martin.erzfeld@stadt.bamberg.de
- Fabian Usleber, Tel. 0951 50996-19 fabian.usleber@stadt.bamberg.de

Einfach mal probieren: „Flottes Gewerbe“ für gewerbliche Lastenräder kommt nach Bamberg

Im Rahmen des Projekts MitMachKlima können Betriebe die Nutzung von Lastenrädern ganz individuell testen.

Cargo-Bikes. Die Stadt Bamberg setzt sich dafür ein, alternative Verkehrsmittel in der gewerblichen Nutzung zu etablieren. Mit dem Projekt „Flottes Gewerbe“ können im Herbst 2023 Lastenfahräder für Gewerbetreibende und Dienstleister kostenlos getestet werden. Das Test-Format wird im Auftrag der Stadt Bamberg von der **cargobike.jetzt GmbH** durchgeführt und im Rahmen des Projekts MitMachKlima realisiert.

Ziel ist es, die Vielfalt der Anwendungsfelder von gewerblichen Lastenrädern bekannter zu machen. „Wir wollen einfach die

Möglichkeit geben, alternative Mobilität zu testen: Ohne Zwang, ohne Pflicht und ohne die Notwendigkeit gleich investieren zu müssen“, so Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. Ob Gärtnerei, Schreinerei, mobile Jugendarbeit oder Transport von Gütern: Im Projekt soll speziell auf die Bedürfnisse der Bamberger Gewerbetreibenden sowie Handwerker:innen eingegangen und entsprechende Test-Möglichkeiten geschaffen werden.

Für einen Testzeitraum

Foto: Stadtbücherei, Sonja Seiffert



Im Rahmen des MitMachKlima-Projekts „Flottes Gewerbe“ können im Herbst 2023 Lastenfahräder für Gewerbetreibende und Dienstleister getestet werden.

von fünf Wochen sollen acht ausgewählte Betriebe, Gewerbetreibende oder Unternehmen – sogenannte Test-Pioniere – ein, den individuellen Anforderungen entsprechendes, Lastenrad kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Neben der Test-Pionier-Phase wird es auch einen großen öffentlichen Aktionstag geben, bei dem auf einem Test-Parcours verschiedene

Cargo-Bikes ausprobiert werden können und eine kostenlose Beratung angeboten wird.

Nähere Informationen und Teilnahmemöglichkeiten für das Projekt „Flottes Gewerbe“ sollen in Kürze bekannt gegeben werden. Mehr zum MitMachKlima und zum Thema Cargo-Bikes gibt es auf der Homepage <https://www.mitmachklima.de/>.

Klimaschutz vor Ort: Ideen von Bambergerinnen und Bambergern sind gefragt

Im Projekt MitMachKlima stehen bis zu 25.000 Euro für die Umsetzung eines sogenannten Patenprojekts zur Verfügung.

Nachhaltigkeit. Patenprojekte sind Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Stadt Bamberg, die aus Ideen der Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Politik entstehen können und verwirklicht werden. Die Umsetzung erfolgt durch die Stadt Bamberg in Zusammenarbeit mit den Ideengeberinnen und -gebern, in sogenannten Patenteams.

Ziel dieser Patenprojekte ist es, neben Klimaschutz das gegenseitige Verständnis zwischen der Arbeit der Projektpartnerinnen und -partner zu schaffen und das positive Zusammenwirken zu nutzen, um die Patenprojekte kostengünstiger, schneller und effizienter umzusetzen.

Alle Bambergerinnen und Bamberger sind aufgerufen, sich mit Ideen zu einzubringen. Egal ob als Einzelperson, als Verein oder Unternehmen. Wichtig ist nur, dass Sie Lust haben Ihre Idee vom Anfang bis zur Umsetzung zu begleiten. Klima- und Umweltreferent Jonas

Glüsenkamp betont: „Wir wollen Klimaschutz vor Ort ausprobieren und Hand in Hand mit der Stadtgesellschaft umsetzen.“

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich zu einem Online-Informationsabend am Donnerstag, 22. Juni 2023, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ein. Anmeldung unter www.mitmachklima.de/veranstaltungen.

Außerdem beraten wir Sie gerne persönlich im Bürgerlabor. Dort finden Sie uns jeden zweiten Montag zwischen 15 und 18 Uhr (www.mitmachklima.de/buergerlabor). Weitere analoge Veranstaltungen zu den Patenprojekten werden folgen.

Wir suchen Ideen aus dem Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die verschiedene Anforderungen erfüllen sollten. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Anforderungen oder Rahmenbedingungen dazu finden Sie unter www.mitmachklima.de/patenprojekte oder auf Nachfrage unter der Telefonnummer 0951 87-1449.

MITMACHKLIMA
PATENPROJEKTE

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die aus Ideen der Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Politik entstehen

Bis zu 25.000 € pro Projekt

Du hast schon lange eine gute Idee zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Bamberg?

DEINE IDEE ZÄHLT!

Wir machen Schluss mit „Die, da oben“ und „Wir, da unten“!

22. Juni 2023
Online-Infoabend

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Rahmenbedingungen unter:
www.mitmachklima.de/patenprojekte

KONTAKT
MitMachKlima
Klima- und Umweltamt
Michelsberg 10
96049 Bamberg
mitmachklima@stadt.bamberg.de

www.MitMachKlima.de

Klimabeirat nimmt Arbeit auf

Die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis Bamberg beim Klimaschutz wird um eine wichtige Facette erweitert.

Gremium. „Mit dem Klimabeirat erhalten wichtige Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kirche eine Plattform, um fachliche Kompetenzen und kreative Ideen einzubringen, Brücken zu bauen und sich so gemeinsam für eine nachhaltige und klimasensible Entwicklung einzusetzen.“ Landrat Johann Kalb freute sich bei der konstituierenden Sitzung des Klimarates, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bamberg beim Klimaschutz nun um eine weitere wichtige Facette erweitert wird. Bambergs Bürgermeister Jonas Glüsenkamp betont: „Die besten Ideen für guten Klimaschutz entstehen nicht zwingend nur in den Verwaltungen. Um die Transformation zu schaffen, sind wir auf das Wissen aus Stadt- und Landkreis angewiesen. Deshalb ist es toll, dass der Klimabeirat startet.“

Die Mitglieder wählten im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Bamberg Tamara Moll (Fachbereichsleitung Klimaschutz des Landkreises Bamberg) zur Vorsitzenden und Thomas Klostermann (Sachgebietsleiter Nachhaltigkeit und



Der Klimabeirat von Stadt und Landkreis Bamberg konstituierte sich im großen Sitzungssaal des Landratsamtes.

Umweltschutz bei der Stadt Bamberg) zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Klimabeirat wird für den regionalen Klimarat beratend tätig und kann ihm gegenüber auch eigenen Initiativen, Vorschläge, Anregungen oder Stellungnahmen abgeben. Im Klimarat wiederum sitzen die gewählten Volksvertretenden aus dem Umweltausschuss des Landratsamtes und des Mobili-

tätsenates der Stadt Bamberg. „Im Klimabeirat wollen wir alle Stimmen hören, was sicher zu einem facettenreichen Austausch mit dem den gewählten Gremien führen wird“, so Landrat Kalb.

Nach einer Vorstellungsrunde der geborenen Mitglieder – je zwei Vertreter der Stadt und des Landkreises und der berufenen Mitglieder aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und

Kirche wurden mögliche Handlungsfelder diskutiert. Eine erste Arbeitssitzung des Klimabeirats wurde für Juni geplant.

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	22.05.	Bezirk	4 – 6
	23.05.	Bezirk	10 – 12
	30.05.	Bezirk	1 – 3
	31.05.	Bezirk	7 – 9
	05.06.	Bezirk	4 – 6
	06.06.	Bezirk	10 – 12
	12.06.	Bezirk	1 – 3
	13.06.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	19.06.	Bezirk	4 – 6
	20.06.	Bezirk	10 – 12
	23.05.	Bezirk	4
	24.05.	Bezirk	5
	25.05.	Bezirk	6
	31.05.	Bezirk	7
	01.06.	Bezirk	8
	02.06.	Bezirk	9
	06.06.	Bezirk	10
	07.06.	Bezirk	11
09.06.	Bezirk	12	
13.06.	Bezirk	1	
14.06.	Bezirk	2	
15.06.	Bezirk	3	
20.06.	Bezirk	4	
21.06.	Bezirk	5	
22.06.	Bezirk	6	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Waldohreule brütet

Biodiversität. Brut der Waldohreule in der Stadt! Eine ungewöhnliche Entdeckung in den Bäumen ihres Gartens machten Bewohner in Bamberg Nordost: dort hat sich in einem alten Krähennest ein Pärchen der Waldohreule, von den Anwohnern Waltraud und Waldemar benannt, niedergelassen und mit der Brut begonnen. Nachwuchs wird erwartet!



Foto: Frank Lünner

Volles Haus bei der ersten Open-Air-Party im Rathaus-Innenhof

Jede Menge junge Feiernde zog es zum Rathaus am Maxplatz, um ausgelassen Party zu machen.

Event. Es war die Mischung aus besonderer Atmosphäre, leckeren Drinks und feinem Essen sowie einem DJ, der sein Handwerk versteht: Die Hits, die DJ Squix aufgelegt hat, zogen am 13. Mai das junge Publikum wie ein Magnet in den idyllischen Rathaus-Innenhof am Maxplatz. Schnell nach Beginn der Party um 18 Uhr füllte sich die Fläche vor dem DJ-Pult – bis gegen 21 Uhr erstmals ein Einlassstopp verhängt werden musste. 500 Feiernde durften in den Innenhof, in dem ausgelassen bis Mitternacht getanzt wurde. Mit

Cocktails, Longdrinks, Bier, Wein und Sandwiches versorgten die Bamberger Gastronomen des Plattenladens, des Ahörnla und von Karl Anton die Party-Menge.

Auch die Stadtspitze um Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner mischte sich unter die Feiernden und zeigte, dass ihr die Öffnung des Rathauses für die Jugend ein besonderes Anliegen ist. „Es ist gelungen, den Innenhof einer breiten Öffentlichkeit zugänglich



Foto: Pressestelle, Sebastian Martin

Zu einer großen Freiluft-Party-Arena verwandelte sich der Rathaus-Innenhof im Mai.

zu machen. So muss es sein: Keine Berührungsängste, offene Türen und eine gute Kommunikation“, lautet das Fazit von OB Starke. Bürgermeister Glüsenkamp ergänzt: „Ich freue mich, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde von den jungen Menschen in der Stadt. Der Ort im Rathaus-Innenhof ist gut geeignet für ein solches

Format. Vielleicht gibt es ja die Chance auf eine Wiederholung.“ Stimmen für eine Neuauflage gab es auch immer wieder aus den Reihen der Feiernden zu hören. Die Rathaus-Party hat die Stadt Bamberg in Kooperation mit der Jungen Initiative Bamberg, Stadtmarketing und dem studentischen Verein USI e.V. veranstaltet.

OB Starke tauscht sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Länder aus

Bei den Besuchen geht es um die Pflege internationaler Beziehungen.

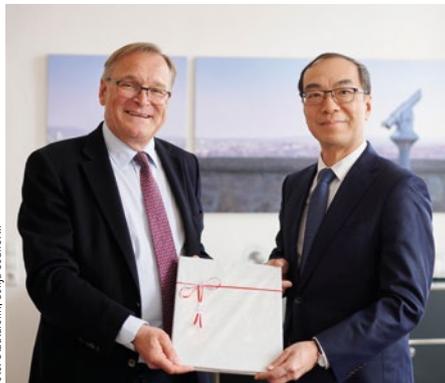


Foto: Stadtrathsh. Sönja Stauffarth

OB Starke mit dem Generaldirektor der Taipeh-Vertretung, Professor Dr. jur. Ian-Tsing Joseph Dieu.



Foto: Pressestelle, Bernhard Beck

Carmela Shamir, Generalkonsulin des Staates Israel, traf sich mit OB Starke

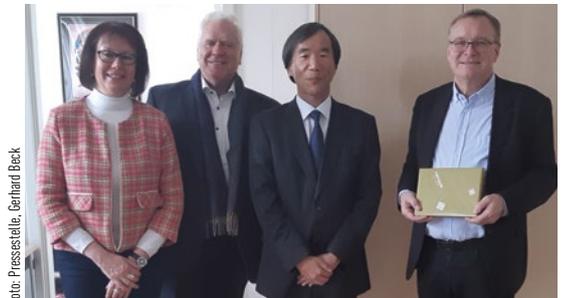


Foto: Pressestelle, Bernhard Beck

Der japanische Generalkonsul Nobutaka Maekawa (Zweiter von rechts) tauschte sich mit OB Andreas Starke (rechts) aus. Mit dabei waren Brigitte Riegelbauer, zuständig unter anderem für die Beziehungen zu Bambergs Partnerstädten, und Bernhard Dirks, Vorsitzender der Deutsch-japanischen Gesellschaft.

Dialog. Dialog Immer wieder kommen Vertreterinnen und Vertreter anderer Länder ins Bamberger Rathaus, um Kontakte nach Bamberg zu knüpfen oder diese zu bekräftigen. Erst neulich war der Generaldirektor der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Professor Dr. jur. Ian-Tsing Joseph Dieu, bei Oberbürgermeister Andreas Starke, zu einem persönlichen Gedankenaustausch.

Zuvor hatte auch der japanische Generalkonsul Nobutaka Maekawa, seit 2020 im Generalkonsulat in München, Oberbürgermeister Starke im Rathaus am Maxplatz einen Höflichkeits-

besuch abgestattet. Thema des Gesprächs war unter anderem der Kontakt zu Nagaoka. Seit 29 Jahren gibt es eine Freundschaftsvereinbarung zwischen Bamberg und der japanischen Stadt, die im Bezirk Niigata liegt. Die freundschaftliche Verbindung lebt vom Austausch. Nach den Einschränkungen durch die Pandemie sollen die Kontakte wieder intensiviert werden.

Auch mit Carmela Shamir, Generalkonsulin des Staates Israel, traf sich Oberbürgermeister Andreas Starke im Rathaus am Maxplatz zu einem

Gedankenaustausch. Themen waren Möglichkeiten der Energieerzeugung, etwaige Aufnahme freundschaftlicher

Beziehungen zwischen Bamberg und israelischen Städten sowie die Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs.

Goldschmiede KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive
www.goldschmiede-kastner.de

Anzeige

Acht Aktionen für eine attraktivere Bamberger Innenstadt stehen fest

Am 15. Mai wurden für die Anträge im Rahmen des Projekts „Mitte.Bamberg.2025“ insgesamt 75.000 Euro zugesagt.

Innenstadtfonds. „Die Maßnahmen werden zur Attraktivitätssteigerung der Bamberger Innenstadt beitragen“, ist sich Ruth Vollmar, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, sicher. Sie ist begeistert von dem Engagement der Bamberger Gewerbetreibenden, Initiativen und Bürger:innen, welche insgesamt 16 Anträge eingereicht hatten. Für den Innenstadtfonds des Projektes „Mitte.Bamberg.2025“ fiel am 15. Mai die Entscheidung, dass acht Maßnahmen finanziert werden sollen. Zwölf Antragstellende haben ihre Ideen vor über 30 engagierten Gewerbetreibenden, Bamberger:innen und Stadträt:innen präsentiert. Das Entscheidungsgremium hat anschließend eine Auswahl getroffen.

Bis Ende des Jahres kann nun ein großer **Bamberg-Schriftzug als Fotopoint** künstlerisch gestaltet und aufgestellt werden. Er wirkt dann als Anziehungspunkt an wechselnden Orten in der Innenstadt.

Als **„Wanderbaumallee“** werden mobile Bäume und

Beete von Platz zu Platz in der Innenstadt wandern und so zum Verweilen einladen.

Auf einem **„Tanzboden“** in der Innenstadt können Tanzschulen und Interessierte mitten in der Innenstadt unter freiem Himmel tanzen.

Beim **„Straßenflimmern“** wird die Innenstadt für eine Sommernacht zum Kino - umsonst und draußen. An fünf Orten sollen zeitgleich Kurzfilme mit lokalem Bezug gezeigt werden. Passanten sind eingeladen, im Film mitzuspielen.

Eine Privatinitiative wird ein so genanntes **„Amt für Ideen“** für Personen einrichten, die in der Innenstadt etwas auf die Beine stellen wollen.

Auf dem Maxplatz können gleich drei Maßnahmen umgesetzt werden

Eine **Möblierung des Maximiliansplatzes** mit mobilen Sitz-



Foto: Stadtarchiv Bamberg, Melina Sophie Knobloch

Die Antragstellenden haben in kürzester Zeit kreative Ideen für die Innenstadt ausgearbeitet.

möbeln, Sonnenschirmen und Hochbeeten wird den Maxplatz zwei Wochen lang im Sommer aufwerten und Raum zum Verweilen und Erholen schaffen.

Diese wird um ein **mobiles Wasserbecken** als nicht-kommerzielle Attraktion ergänzt, das Kinder zum Planschen einlädt und gleichzeitig das Mikroklima verbessert.

Eine **Spielfläche** mit Spielgeräten für Kinder soll ebenfalls dazu beitragen, temporär einen erlebnisorientierten Raum am Maximiliansplatz zu schaffen.

Nach der Entscheidung haben die Antragstellenden bis Ende 2023 Zeit, um ihre Ideen in konkreten Maßnahmen für die

Bamberger Innenstadt umzusetzen.

Im sogenannten Innenstadtfonds im Rahmen des Projekts „Mitte.Bamberg.2025“ stehen insgesamt 150.000 Euro für 2023 und 2024 zur Verfügung, um Ideen von Gewerbetreibenden, Initiativen, Bürgerinnen und Bürgern zur Aufwertung der Bamberger Innenstadt finanziell zu unterstützen. Davon finanziert die Sparkasse Bamberg 22.500 Euro. Der Fonds bietet der Stadtgesellschaft die Möglichkeit, sich aktiv mit konkreten Maßnahmen einzubringen.

Weitere Infos unter www.mitte-bamberg-2025.de.

Förderprogramm zum Projekt „Mitte.Bamberg.2025“

Das Bundesministerium für Bau und Inneres hat das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – kurz ZIZ“ im August 2021 ausgegeben. Die Wirtschaftsförderung hat sich dafür beworben und konnte eine Förderung 474.600 Euro erreichen. Diese Mittel werden durch die Stadt Bamberg sowie ein Sponsoring der Sparkasse Bamberg für den Innenstadtfonds mit 22.500 Euro aufgestockt.

Weitere Infos unter www.mitte-bamberg-2025.de.

Begleitausschuss wählt neues Sprecherteam

Partnerschaft für Demokratie wird weiter gestärkt.



Foto: Pressestelle, Sebastian Martin

OB Andreas Starke tauscht sich mit dem neuen Sprecherteam des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie, Andrea Hofmann und Bastian Sauer (links), aus.

Demokratieförderung. Der Begleitausschuss, das Entscheidungsgremium für Förderanträge an die Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg, wählte vor kurzem Bastian Sauer (DGB Oberfranken) und Andrea Hofmann (Evangelisches Dekanat) zu ihren neuen Sprechern.

Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte die Wahl des neuen Sprecherteams. Eine ihrer Aufgaben ist es, mit dem federführenden Amt in

der Stadtverwaltung sowie der Koordinierungs- und Fachstelle beim Evangelischen Bildungszentrum Bad Alexandersbad e. V. die Partnerschaft weiterzuentwickeln.

Die Sprecher entscheiden mit dem federführenden Amt über Kleinprojekte (bis 500 Euro) oder die Finanzierung von Maßnahmen, die aufgrund zeitlicher Brisanz – etwa bei aktuellen demokratiefeindlichen Vorkommnissen – nicht warten können.

OB Starke: Städtepartnerschaften wichtig für Europa

50 Jahre Villach, 30 Jahre Feldkirchen: Bamberg feierte mit 200 Gästen.

Jubiläum. Das erste Mai-Wochenende stand nicht nur im Zeichen des Weltkulturerbelaufes, sondern auch der Städtepartnerschaft und Europas. Rund um den Gründungstag des Europarates feierte Bamberg den europäischen Zusammenhalt mit „unseren Kärntner Freunden“, so hieß Oberbürgermeister Andreas Starke die zahlreichen Gäste aus den Partnerstädten Villach und Feldkirchen gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen Jonas Glüsenkamp und Wolfgang Metzner willkommen. „Städtepartnerschaften sind wichtig für Europa. Gerade in Zeiten, in denen es wieder Krieg gibt, brauchen wir sie“, betonte OB Starke.

Mit einem Empfang, dem Europafest sowie beim Weltkulturerbelauf wurde gemeinsam mit rund 200 Gästen die lange gemeinsame Freundschaft gefeiert: Seit 50 Jahren besteht diese bereits mit Villach. Seit 30 Jahren ist Bamberg mit Feldkirchen partnerschaftlich verbunden. „Wir sollten uns daran erinnern, dass die gewonnene Freundschaft und das länderübergreifende Miteinander

nicht selbstverständlich sind. Es bedarf weiterhin Anstrengungen, dies auch der nächsten Generation zu sichern und weiterzugeben“, so OB Starke, der auch die Bürgermeister Martin Treffner (Feldkirchen) und Günter Albel (Villach) begrüßen konnte. Der OB blickte auf die lange Beziehung zwischen Villach, Feldkirchen und Bamberg.

Verbindungen reichen bis Heinrich II. zurück

Die Verbindungen nach Kärnten reichen bis zu Kaiser Heinrich II. zurück, der Ländereien in Kärnten dem reichstreuem Bamberger Bischof anvertraut hatte. Davon zeugen noch heute der Amthof in Feldkirchen oder die Bamberger Burg in Villach.

1973 wurde bei der 1000-Jahr-Feier in der Alten Hofhaltung der Partnerschaftsvertrag mit Villach unterzeichnet. Auch die Freundschaft zwischen der Hauptfeuerwache Villach und der Löschgruppe 1 der Feuer-



Foto: Stadtarhiv, Jürgen Schwaninger

V.l.: Gemeinsamer Eintrag ins Goldene Buch der Stadt: Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser, Vizebürgermeisterin Sarah Katholnig (beide aus Villach), Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, OB Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Bürgermeister Martin Treffner (Feldkirchen) sitzend: Villachs Bürgermeister Günter Albel.

wehr Bamberg, die mit einer Festveranstaltung im Spiegelsaal bekräftigt wurde, entstand daraus.

Seit 1993 enge Partnerschaft mit Feldkirchen

1993 wurde im Bamberger Amthof die Partnerschaft zwischen Feldkirchen und Bamberg besiegelt. Ausdruck der engen

Verbindung ist der regelmäßige Besuch der Läufergruppe um Charly Winkler zum Weltkulturerbelauf.

Anlässlich des 10. Weltkulturerbelaufes kamen auch rund 180 Gäste aus den Partnerstädten Rodez, Prag 1 und Esztergom sowie weiteren befreundeten Städten aus dem Kanaltal und aus Rovere della Luna in Italien.

Wohngeldreform: Stadt bewältigt Antragsflut

Aufgrund massiv gestiegener Zahlen sollten Wohngeldhaushalte frühzeitig einen Antrag stellen.

Wohngeld-Plus-Gesetz. Da die Einkommensgrenzen mit dem neuen Wohngeld-Plus-Gesetz abgesenkt wurden, hat sich auch der Berechtigtenkreis deutlich ausgeweitet. Dies führt auch bei der Wohngeldbehörde der Stadt Bamberg zu wesentlich höheren Antragszahlen. „Wir haben die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich erhöht, mit großem Engagement arbeiten alle Kolleginnen und Kollegen die Anträge ab“, betont Sozialreferent Jonas Glüsenkamp. Dennoch muss auch weiterhin mit längeren Bearbeitungszeiten gerechnet werden: Im neuen Wohngeld-Plus-Gesetz haben schließlich dreimal mehr Haushalte Anspruch auf Wohngeld als vorher.

„Die Anzahl der Neuansprüche ist explodiert, auch wegen der Heizkostenzuschüsse“, erklärt Richard Reiser, Leiter des Amtes für Soziale Angelegenheiten der Stadt Bamberg. Bereits im Herbst gingen die Bearbeitungszahlen aufgrund der Heizkostenzuschüsse aus dem Entlastungspaket der Bundesregierung bei der Wohngeldbehörde massiv nach oben.

Mit der Gesetzesänderung zum 1. Januar sind die Antragszahlen im Vergleich zu den Vorjahreszahlen massiv gestiegen. Zu den

800 Bestandsfällen kamen allein im Januar insgesamt 260 Neuansprüche hinzu, im März waren es 160, im April 141 (April 2022: 89 Anträge). Die Bearbeitungszeit beträgt derzeit in etwa drei Monate pro Antrag, die Stadt bittet um Geduld. Mit einer weiteren Antragssteigerung wird auch in der nächsten Zeit gerechnet. Allen Wohngeldempfängern wird deshalb empfohlen, möglichst frühzeitig einen Antrag zu stellen. „Wir arbeiten die Anträge so gut und schnell wie möglich ab“, verspricht Sozialamtsleiter Reiser.

Haushalte mit geringem Einkommen haben Anspruch

Zum Wohngeld-Berechtigtenkreis zählen Haushalte mit einem geringen Einkommen – vor allem Familien und Alleinerziehende sowie Seniorinnen und Senioren. Wohngeld wird als Zuschuss an Haushalte gezahlt, deren Einkommen nur knapp oberhalb der Grundsicherungsgrenze liegt. Die Höhe des Wohngeldes berechnet sich nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der zu berücksichtigenden Miete des Wohnraums oder der Belastung bei

selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.

Mit der Wohngeldreform ist nicht nur die Zahl der Anspruchsberechtigten deutlich gestiegen. Auch die Höhe des Wohngeldes hat sich mehr als verdoppelt, im Durchschnitt auf rund 370 Euro pro Monat und Haushalt. Die genaue Wohngeldhöhe wird vom jeweiligen örtlichen Wohngeldamt geprüft und festgelegt.



Foto: Stadtarhiv, Sonja Sauffrich

Sozialreferent Jonas Glüsenkamp (rechts) und Sozialamtsleiter Richard Reiser bei einer Besprechung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die Wohngeldanträge zuständig sind.

Beteiligung zu Stärken und Schwächen des Bamberger Ostens gestartet

Nach dem erfolgreichen Auftakt für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept können sich Bürger:innen nun online einbringen.

ISEK. Beim öffentlichen Auftaktforum zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) haben 50 Bürgerinnen und Bürger lebendig über aktuelle Stärken und Schwächen im Bamberger Osten diskutiert. Das ISEK analysiert dabei Herausforderungen und Potenziale des Gebietes östlich der Bahnlinie in Bamberg und entwickelt konkrete Leitlinien und Maßnahmen für die Zukunft. Es führt die aktuellen Themen der Stadtentwicklung zusammen und betrachtet unter anderem die aktuellen Flächen der „Bundespolizei“, des „Ankerzentrums“ und den „Bürgerent-scheid MUNA“.

Bei der Auftaktveranstaltung konnten alle Teilnehmenden die Schwächen und Stärken mit Klebepunkten auf einem großen begehbaren Luftbild verorten. Die Beteiligten hatten die Möglichkeit, Stärken und Schwächen an thematisch geordneten Plakaten konkret zu benennen. In einer offenen Runde wurden die Themen Mobilität, Grünflächen, Begegnungsorte, Wohnraum

und Identität gemeinsam diskutiert. Es kamen eine Vielzahl an Anregungen und Zukunftsthemen zur Sprache, die die engagierten Besucher:innen des Auftaktforums aktiv einbrachten.

Die aktive Beteiligung ist auch bei den kommenden Beteiligungsforen im Bamberger Osten gefragt. Bereits jetzt können sich Bürgerinnen und Bürger an der ersten Online-Befragung zum Bamberger Osten beteiligen. Die Umfrage läuft bis Sonntag, 4. Juni 2023. Zur Teilnahme geht es über diesen Link: https://s2survey.net/Bamberger_Osten/

Der Fragebogen kann auch als gedruckte Version im Amt für strategische Entwicklung und Konversion abgeholt und ausgefüllt werden (Weißenburgstraße 12, 96052 Bamberg).

Für Rückfragen, oder falls Interessierte den Fragebogen zum Zuhause ausdrucken erhalten möchten, steht Eva Hoppmanns bei UmbauStadt zur Verfügung



Foto: UmbauStadt

Im öffentlichen Auftaktforum, zu dem alle interessierten Bürger:innen eingeladen wurden, wurde lebendig über aktuelle Stärken und Schwächen im Bamberger Osten diskutiert. Diese konnten mit Klebepunkten auf einem großen begehbaren Luftbild verortet werden.

(BambergerOsten@umbau-stadt.de / Telefon: 030 8916706)

Hier gibt es die vollständige Präsentation vom Auftaktforum zum Download: <https://umbau-stadt.de/download/index.php/s/pBAw2RyNBLea4f3>

Wer per Mail auf dem Laufenden bleiben und über weitere Veranstaltungen direkt informiert werden will, kann eine kurze Nachricht mit dem Betreff „Aufnahme in den Mailverteiler“ an BambergerOsten@umbau-stadt.de schreiben.

Erweitertes Brose-Gelände wird an die Memmelsdorfer Straße angebunden

Bau einer Behelfsfahrbahn minimiert den Umfang von Straßensperrungen während der Bauzeit.

Verkehrsanbindung. Zur Erschließung der Erweiterungsbauten der Firma Brose am Berliner Ring wird eine Zufahrt in der Memmelsdorfer Straße 300 Meter nördlich des Berliner Rings errichtet.

Die Bauarbeiten haben am 15. Mai 2023 begonnen und werden voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Der Clou dabei: Um eine Vollsperrung der Memmelsdorfer Straße zu vermeiden,

wird zunächst eine Behelfsfahrbahn am östlichen Rand der Memmelsdorfer Straße (im Bereich des derzeitigen Geh- und Radweges) errichtet.

stadtauswärts weiterhin auf der Behelfsfahrbahn als Einbahnstraße fließen kann.



Grafik: Höhnen & Partner Ingenieurarchitektengesellschaft

Verkehrskonzept in Bauphase 1

Fast während der gesamten Bauzeit können damit die Fahrbeziehungen in beiden Richtungen aufrechterhalten werden. Mit Inbetriebnahme der Behelfsstraße Ende Mai/Anfang Juni werden dann die beiden Fahrspuren lediglich verschwenkt. Der Fuß- und Radverkehr muss allerdings wegen der Bauarbeiten bereits mit Baubeginn über „Am Spinnseyer“ umgeleitet werden.

Aus Richtung Memmelsdorf kommend wird in dieser letzten Bauphase der motorisierte Verkehr über die Anschlussstelle Memmelsdorf der A73 und die A70 umgeleitet. Eine weitere Möglichkeit besteht über die Lichteneiche (Gundelsheimer Straße) und Kramersfeld (Kernmerstraße und Kronacher Straße). Der Rad- und Fußverkehr wird weiterhin über die Gartenstadt (Spinnseyer) umgeleitet.

Erst in den letzten Wochen der Bauzeit (ca. Mitte November bis Mitte Dezember) muss die Fahrbahn stadteinwärts gesperrt werden, während der Verkehr

Während der gesamten Bauzeit gilt im Baustellenbereich Tempo 30. Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme wird dann die Behelfsstraße wieder zurückgebaut.

Muna: Zweckerklärung macht Weg frei

Die Ideen der Bürgerinitiative wurden in das Konzept aufgenommen und von der Stadtverwaltung mit der Kommunalpolitik abgestimmt.

Konversion. Den Kompromiss aus der Stadtgesellschaft mit Leben erfüllen: Mit diesem Ergebnis hat der Konversions- und Sicherheitssenat im Mai die notwendige Zweckerklärung beschlossen, die nun die Tür öffnet, um die rund 58 Hektar große Grundstücksfläche auf der ehemaligen Muna zu erwerben und die Planungen für die künftige Nutzung umzusetzen.

Kernelemente der Einigung sind die Ausweisung von Naturschutzflächen, die Festlegung des Gewerbeflächenpotenzials und die Erschließung des Geländes. Dieses Konzept, das die Ideen der Bürgerinitiative aufnimmt, wurde sorgfältig von Stadtverwaltung und Kommunalpolitik vorbereitet und abgestimmt. „Der ausführliche Dialog mit allen Akteuren war der richtige Weg, um den Interessenausgleich zu ermögli-

chen“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke, der auch die Sitzung des Konversions- und Sicherheitssenats leitete.

Im Vorfeld der Sitzung hatte sich die Stadtspitze mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) darauf verständigt, noch vor der Sommerpause eine aktualisierte Zweckerklärung im Stadtrat beschließen zu lassen, um die Voraussetzungen für den Grunderwerb zu schaffen. Dabei waren die Ergebnisse aus dem Bürgerentscheid von 2018 ebenso zu beachten wie die fachlichen Bewertungen zum Landschafts- und Naturschutz, zur verkehrlichen Anbindung, zu den Altlasten sowie den Bestandsgebäuden. Die Erschließung wird ausschließlich über die Gutenbergstraße und nicht über die Geisfelder

Straße erfolgen. „Mit 20 Hektar Gewerbeflächen entstehen neue Chancen für den Wirtschaftsstandort Bamberg“, betonte OB Starke. Klima- und Umweltreferent Jonas Glüsenkamp freut sich über den Kompromiss und betont: „Die Ausweisung von Schutzflächen auf der Muna trägt dem Bürgerentscheid von

2018 Rechnung und stärkt den Natur- und Artenschutz in einer wachsenden Stadt.“

Die BImA wird nun mit dieser Zweckerklärung eine Wertermittlung vornehmen und einen Kaufvertrag bis Mitte des Jahres entwerfen. Danach ist die notarielle Beurkundung vorgesehen.

Großes Interesse

Schlachthof. Ein voller Erfolg waren die zwei Besuchertage bei der Schlachthof Bamberg GmbH, bei der rund 180 Bamberger:innen in kleinen Gruppen durch den Betrieb geführt wurden.

Geschäftsführer Julian Schulz zieht ein positives Fazit: „Unsere Branche muss transparenter werden. Das Interesse ist riesig. Wir stellen uns gerne den Fragen und klären auf.“ Schnell waren

die Plätze vergeben, deshalb wurde ein weiterer Tag angeboten, der ebenso umgehend ausgebucht war. „Auch in Zukunft möchten wir weitere Teilbereiche des Betriebes der Öffentlichkeit zugänglich machen“, erklärt Schulz.

Konkret plant der Schlachthof spezielle Führungen in der Rinderschlachtung im dritten Quartal 2023 anzubieten. Weitere Infos dazu folgen in Kürze.



Zuverlässig für das Gemeinwohl.

Ihr neuer Job bei Bamberg Service als:

Gärtnermeister:in (m/w/d)
für die Friedhöfe

Meister:in (m/w/d) für den Straßenunterhalt
für den Straßen- und Brückenunterhalt

Gärtner:in (m/w/d)
für die Friedhöfe



Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bamberg-service.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal!

Bamberg Service – Wir sind der Servicedienstleister der Stadt Bamberg.



Bei der Stadt Bamberg sind folgende Stellen zu besetzen:

- **Mitarbeiter:in (m/w/d)** für die Georgendammhalle
- **Sammlungsmanager:in (m/w/d)** für die Museen der Stadt Bamberg
- **Projektmanager:in (m/w/d) UX-Design** für das Programm Smart City

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal.

Arbeiten im Welterbe

IMPRESSUM
 Rathaus Journal
 Informationen der Stadt Bamberg
 Herausgeber Stadt Bamberg
 Redaktion
 Pressestelle der Stadt Bamberg
 Tel. 0951 87-1826
 presse@stadt.bamberg.de
 Konzept · Grafikdesign
 · Stephanie Schirken-Gerster
 Pressestelle der Stadt Bamberg
 · Wolf Hartmann
 mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
 mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
 Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
 Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
 Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
 lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
 Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
 Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
 Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)
 als Beilage im Fränkischen Tag
 Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
 Für die Herstellung dieses Journals
 wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Oberfrankens Innovationskraft in Bamberg

Upper Franconia Innovation Summit 2023 (#ufis23) am 28. Juni.

Event. Bereits 2021 und 2022 lockte das Onlineformat des #ufis mehr als 1.000 Neugierige. Jetzt wird der Upper Franconia Innovation Summit in Präsenz am 28. Juni im Digitalen Gründerzentrum LAGARDE1 fortgesetzt. Besucher:innen dürfen sich auf mehr als 20 angemeldete Unternehmen, Projekte und Konzepte freuen.

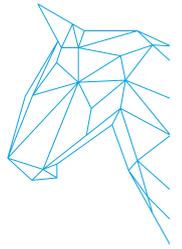
Ein visionäres Konzept schafft ein komplett neues Messeerlebnis. Ausstellende sind nicht örtlich gebunden, sondern sind mit mobilen



Messeständen selbst aktive Beteiligte im Raum. EDEKA Massak bietet mit einer Leihgabe die Basis für alle Messestände. Für die optimale Orientierung und Unterhaltung sorgt eine eigene #ufis-APP. Jederzeit ist damit klar, wo sich ein Aussteller befindet und welcher Impuls als nächstes startet. Besuchende können auch virtuelle Gegenstände für ihren individuellen Avatar sammeln und mit anderen Teilnehmenden tauschen.

Mit einer spektakulären 360-Grad-Bühne wird Martin Gaedt, Innovator und Autor des Buchs „4 Tage Woche“, den #ufis23 mit einem Vortrag zum Arbeiten in der Zukunft eröffnen. Das kreative Rahmenprogramm ermöglichen die Partner:innen Centron aus Hallstadt und das IT-Cluster Oberfranken e.V.

Weitere Infos und Tickets unter <https://ufis.network/partner/>



Stadtrat vor Ort ...

... bei Kaspar Schulz Brauereimaschinenfabrik & Apparatebauanstalt GmbH.

Unternehmen I. Sichtlich beeindruckt von der langen Historie und der gleichzeitigen Zukunftsausrichtung waren die Mitglieder des Bamberger Finanzsenates bei ihrem aktuellen Besuch bei der Kaspar Schulz Brauereimaschinenfabrik & Apparatebauanstalt GmbH. Mit dem Gründungsjahr 1677 ist das Unternehmen der älteste Bamberger Industriebetrieb, der inzwischen in der zehnten Familiengeneration geführt wird. Mit knapp 200 Mitarbei-

tenden fertigt Kaspar Schulz in Bamberg komplette Anlagen zum Brauen, Mälzen und Destillieren, die in die ganze Welt verkauft werden. Seit Herbst letzten Jahres konzentriert sich Johannes Schulz-Hess als alleiniger Gesellschafter um die gesamte Unternehmensgruppe mit etwa 400 Mitarbeitenden und deren strategische Prozesse. Geschäftsführer ist seitdem Kai Neubauer (beide im Bild oben rechts). Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gratulierte dem



Foto: Wifis, Simone Ludwig-Königsmann

Unternehmend, das erst kürzlich zum dritten Mal als Top-Innovator ausgezeichnet worden ist. Die Wirtschaftsförderung organisiert die halbjährlichen

Besuche des Stadtrates bei Unternehmen, damit dieser sich ein persönliches Bild von der Situation und den Bedarfen der Unternehmen machen kann.



Kostenfreie (online-)Sprechstage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

6. Juni Sprechtag „Gründung“
Kostenfreie Einzelberatungen im IGZ Bamberg

rund um das Thema Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649-101.

21. Juni Sprechtag „Import – Export“
Einzelberatungen durch die IHK für Oberfranken Bayreuth zu den Grundlagen des Außenhandels, Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen, Zollpassierscheinheft etc. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder Email: rainer.keis@Lra-ba.bayern.de

Stadtrat vor Ort ...

Unternehmen II. Die Bamberger DOCUFY GmbH entwickelt seit fast 25 Jahren umfassende Softwarelösungen für Technische Dokumentation und Konstruktion. Wichtige Kunden sind u. a. einige namhafte europäische Automobilhersteller. Die Softwarelösungen ermöglichen die Erstellung digitaler Handbücher für Maschinen und Geräte und erleichtern dank umfassender Suchfunktionen

die Bedienung – und das direkt im Auto oder auf der Maschine. Aber auch die Erstellung und Übersetzung gedruckter Handbücher oder Bedienungsanleitungen für große Maschinen und Anlagen ist mit den Lösungen schnell und einfach möglich. Das erläuterte Geschäftsführerin Nadine Prill (links im Bild) bei einem Unternehmensbesuch von Dr. Stefan Goller, städtischer Referent für



Meilensteine in der Digitalisierung

Smart City. Ein roter Teppich und bunte Luftballons waren Wegweiser zur Meilensteinfeier von Smart City im neuen Digitalen Gründerzentrum Anfang Mai. Zu feiern gab es den Abschluss der zweijährigen Strategiephase und den Start in die Umsetzungsphase. Programmpunkt waren u.a. Videos zu den vier Zielen von Smart City Bamberg. Darin skizzierten die Programmpat:innen - engagierte Persönlichkeiten aus Stadtverwaltung, Universität und städtischen Tochterunternehmen - ihre Vision für ein Bamberg 2027 anhand der geplanten Projekte. Bereichert

wurde der Abend durch die Universität Bamberg und das Smart City Research Lab.

Premiere für den Digitalen Zwilling



Der Showcase Karolinenstraße zum selbst Entdecken unter dem angegebenen QR-Code oder <https://bamberg.virtualcitymap.de/story/karolinenstrasse>

Karl-Heinz Schramm aus dem Stadtplanungsamt und Smart City-Datenarchitekt Franz Schäfer gaben exklusive Einblicke in den Digitalen Zwilling am Beispiel der Karolinenstraße: Mit beeindruckend echten Darstellungen der aktuellen Gebäude und des Adlerbrunnens kann man in die historische Stadtlandschaft in 3D eintauchen. Zeitzeugen



Das Team von Smart City Bamberg mit inzwischen elf Personen freut sich auf die Umsetzung von 18 Projekten in den nächsten fünf Jahren.

erzählen in Videos, wie es in den 1960er-Jahren war, mit dem Auto über die Obere Brücke zu fahren.

Der Flug aus der Vogelpers-

pektive in den Durchgang des alten Rathauses ist besonders imposant und verdeutlicht, was der Digitale Zwilling für Bamberg leisten kann.

Wifö gratuliert ...

... Sonja Weigand zur Staatsmedaille.

Unternehmen III. Ende April wurde die Bamberger Unternehmerin Sonja Weigand (links im Bild) mit

der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger geehrt. Diese Auszeichnung würdigt ihr langjähriges Engagement als Unternehmerin. Nicht nur als Geschäftsführerin von den



Foto: A. Heidergott, SOWWI

Unternehmen Denscheilmann + Wellein GmbH oder EBERLS Genusswelt GmbH prägt sie den Wirtschaftsstandort Bamberg maßgeblich. Zudem hat sie sich

als Präsidentin der Industrie und Handelskammer für Oberfranken überregional für Unternehmen eingesetzt und wichtige Akzente gesetzt.

... der Lion5 GmbH.

Unternehmen IV. Ende April hat der Bayerische Staatsminister Albert Füracker (rechts im Bild) dem Bamberger Unternehmen Lion5 GmbH die Auszeichnung „Heimtverbundenes Unternehmen“ verliehen. Damit würdigte er die Plattform „Bamberg Gutscheine“, welche das Unternehmen im Coronalockdown zur Stärkung der lokalen Wirtschaft geschaffen hat. Privatkunden können dort jederzeit digitale

Gutscheine erwerben, Firmen können von der Bestellung bis zur Übergabedokumentation Mitarbeitergutscheine vollständig digital abwickeln. Geschäftsführer Dr. Andreas Schönberger (2.v.l.) betont, dass Entwicklung und Betrieb für Gutscheinkäufer und Händler kostenlos sind und nur die Onlinezahlungsgebühr pauschal mit 2 % auf die Händler umgelegt wird.

... bei der DOCUFY GmbH.

Wirtschaft und Digitalisierung, und Simone Ludwig-Kongann von der Wirtschaftsförderung. Mit 140 Mitarbeitenden agiert das Unternehmen von der Kirschackerstraße in Bamberg aus für Unternehmen in 48 Ländern rund um den Globus: vom Technologie-Startup, über Mittelständler bis hin zum Industriekonzern.



Foto: Wifö



Foto: Christian Blaschka, StMFH

STWB

Stadtwerke vergrößern Bienenweide



Weil es nicht nur gut für die Insektenwelt, sondern auch fürs städtische Mikroklima ist und der Flächenversiegelung entgegenwirkt, ersetzen die Stadtwerke Bamberg viele alte Warthallen durch Bushäuschen mit Gründach. Den Anfang haben sie 2021 in der Willy-Lessing-Straße gemacht und Bayerns erste begrünte Haltestelle in Kooperation mit DSM Deutsche Städte Medien GmbH errichtet. Weitere vier sind jetzt an den

Haltestellen „Zollnerstr.“, „Hohes Kreuz“, „Am Spinnseyer“ und „Kloster-Langheim Str.“ gefolgt, weitere drei folgen im Laufe des Jahres und bis 2026 sollen drei Dutzend errichtet werden. Der Fokus liegt hierbei auf den innerstädtischen Standorten, also da, wo es an „Grün“ fehlt. Da jedes Dach rund sieben Quadratmeter groß ist, kommen in der Summe rund 230 Quadratmeter zusammen.

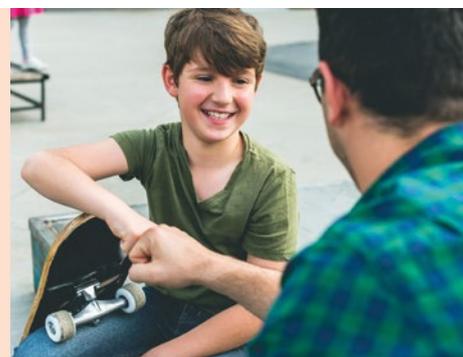
Welche Pflanzen zum Einsatz kommen und welche Eigenschaften die Gründächer mitbringen, lesen Interessierte im Stadtwerke-Blog unter www.stw-b.de/blog.

STWB

Spendenantrag: am 15. Juni ist Bewerbungsschluss

Die Stadtwerke Bamberg unterstützen auch in diesem Sommer wieder soziale Projekte aus vielen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements. Bewerbungsschluss für die

nächste Spendenausschüttung ist am 15. Juni 2023. Die Bewerbung ist sehr einfach über die Internetseite www.stw-b.de/spenden möglich.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

ÖPNV

Buspersonal gesucht!

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke sucht für den Stadtbusverkehr in Bamberg und die Verbindungen in die umliegenden Ortschaften Verstärkung fürs Team. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwartet ein faires Tarifgehalt und Tarifsonderzahlungen sowie 30 Tage Urlaub und Sonderleistungen wie

betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen und Mitarbeiterrabatte. Voraussetzung für eine Einstellung ist unter anderem ein Führerschein der Klasse D. Einfach Namen und Kontakt hinterlassen und die Stadtwerke melden sich so schnell wie möglich: www.stw-b.de/jobs



Trinkwasser

Neuer Brunnen am Eingang zur ERBA-Insel

In Bamberg gibt es eine weitere Erfrischungsmöglichkeit direkt am Fuß- und Radweg am Leinritt in Gaustadt. Die Stadtwerke Bamberg haben dafür gesorgt, dass der Brunnen auf Höhe des Eingangs zur ERBA-Insel seit Kurzem wieder frisches kostenloses Trinkwasser in höchster Qualität spendet. Damit das den ganzen Sommer so bleibt, fließt das Wasser stetig langsam aus den Brunnen. So wird verhindert, dass Wasser in der Leitung stehen bleibt und sich Keime bilden. In regelmäßigen Abständen führen die Stadtwerke Wartungen und Kontrollen durch.

Hier gibt es kostenloses Trinkwasser direkt aus dem Brunnen:

- Grüner Markt
- Obere Rathausbrücke
- Domplatz
- Am Kranen
- Troppauplatz
- ERBA-Insel Nähe Spielplatz
- NEU: Leinritt Gaustadt/Eingang ERBA-Insel

Bäder

Ab ins Freibad

Mitte Mai ist die Freibadsaison im Stadionbad, im Freibad Gaustadt und in der Hainbadestelle gestartet. An den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen hat sich gegenüber der vergangenen Saison nichts geändert. Neuigkeiten gibt jedoch aus dem Stadionbad: Hier hat ein neues Team den Betrieb des Kiosks übernommen.

André Franke übernimmt Stadionbad-Kiosk

Das Stadionbad öffnet montags bis freitags um 6.30 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen um 8.00 Uhr. Abends schließt das Stadionbad täglich um 20.00 Uhr. Beim Eintritt vor 9.30 Uhr und nach 18.30 Uhr gilt der „1 für 1“-Tarif, mit dem man sich eine Stunde lang für einen Euro abkühlen kann.

Bei anhaltend schlechtem Wetter bietet der Sport- und Freizeitbereich des Bambados eine Ausweichmöglichkeit. Grundlage hierfür ist die Wettervorhersage der kommenden sieben Tage: Sind jeweils donnerstags für die kommenden sieben Tage an der Mehrzahl der Tage Temperaturen von weniger als 15 Grad oder eine Regenwahrscheinlichkeit von mehr als 70 Prozent vorausgesagt, bleibt das Stadionbad geschlossen, stattdessen öffnet das Hallenbad.

Welches der Bäder geöffnet ist, erfahren Gäste auf der Internetseite www.stw-b.de/baeder.

Das Hallenbad ist außer für den Schul- und Vereinssport bei schönem Wetter geschlossen. Dementsprechend bleibt dort auch die Küche zu. Verzichtigen müssen Gäste auf das kulinarische Angebot von André Franke und seinem Team dann aber nicht mehr. Er übernimmt ab sofort den Freibadkiosk. Die Sauna (inkl. Gastronomie) ist im Sommer von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet.

Freibad Gaustadt: Vereinsschwimmen am Morgen

Das Freibad am Michelsberger Wald ist außerhalb der Ferien montags bis freitags ab 13.00 Uhr, in den Ferien ab 10.00 Uhr und samstags, sonntags und an Feiertagen ab 8.00 Uhr geöffnet. Abends schließt es täglich um 20.00 Uhr. Auch im Freibad Gaustadt gilt am Wochenende morgens vor 9.30 Uhr und täglich abends nach 18.30 Uhr der „1 für 1“-Tarif. Zwischen 6.30 und 9.00 Uhr können Vereinsmitglieder der „Freunde des Gaustadter Freibads e. V.“ wieder ihre Bahnen ziehen.

Wie jedes Jahr ändert die Buslinie 916 zum Saisonstart ihre Route und hält direkt vor dem Bad an der Haltestelle „Freibad Gaustadt“.

Das Hainbad ist bereit für die neue Saison

Das Hainbad ist täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Den Einstand im Kiosk hat der „Hainer“ letztes Jahr erfolgreich gemeistert und so können sich hungrige und durstige Gäste im Hainbad auch in diesem Jahr darauf verlassen, dass sie beim Team von Kunni-Betreiber fündig werden.

Mit der Geldwertkarte günstiger ins Freibad

Wer die Freibäder regelmäßig besucht, ist mit einer Geldwertkarte gut beraten. Denn mit ihr gibt es bis zu 20 Prozent Rabatt auf den Einzeleintritt in allen Bädern inkl. dem Hainbad. Weiterer Vorteil der Geldwertkarte: man gelangt direkt über das Drehkreuz ins Bad und muss sich nicht an der Kasse anstellen. Die Karte ist übertragbar, flexibel nutzbar und gegen Verlust abgesichert.

Alle Infos zu den Bamberger Freibädern gibt es auch im Internet unter www.stw-b.de/baeder.



STWB

Keine Termine verpassen!

Jetzt zum Stadtwerke-Newsletter anmelden und als erste erfahren, wann, wo, was passiert:

www.stw-b.de/newsletter

ÖPNV

Tipp: Mit den VGN-Freizeitlinien auf Tour

Vom 1. Mai bis 1. November fahren die Freizeitlinien des VGN vor allem am Wochenende und an Feiertagen wieder zu den schönsten Ausflugszielen im gesamten Verbundraum. Einen Überblick über alle Linien mit Filtermöglichkeit nach Wochentagen, Fahrradmitnahme oder Region bietet

die Internetseite des VGN. Außerdem gibt es dort eine Übersichtsbroschüre zum Downloaden, die Fahrpläne sowie Infos zu den Orten und Tipps zu Einkehrmöglichkeiten und Hinweise zu Wander- und Radtouren.



Brandon Jacobs-Jenkins

APPROPRIATE (WAS SICH GEHÖRT)

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

25., 26. MAI | 10., 14., 17. JUNI 2023



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN